korina Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.

SACHSEN-ANHALT

Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

Lage der invasiven Neophyten in Deutschland und die aktuelle Situation in Sachsen-Anhalt

Landschaftspflegetag Sachsen-Anhalt , 2.7.2014

Inhalt

Problematik

Invasive Neophyten in Deutschland

Landschaftspflege und invasive Neophyten

Schwarze Liste Sachsen-Anhalt

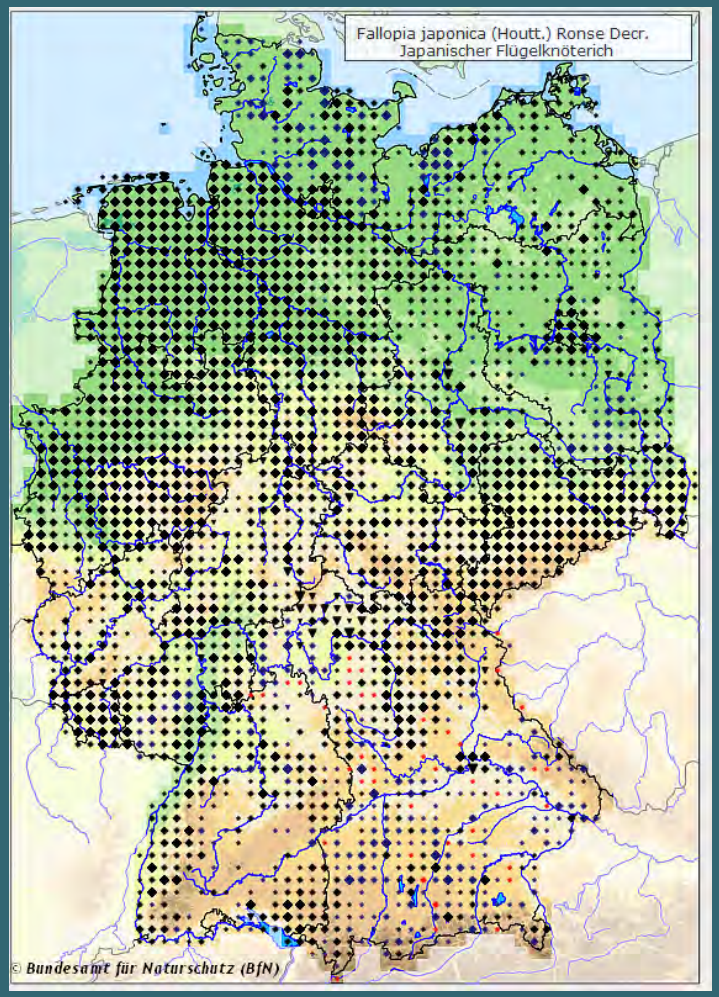
KORINA

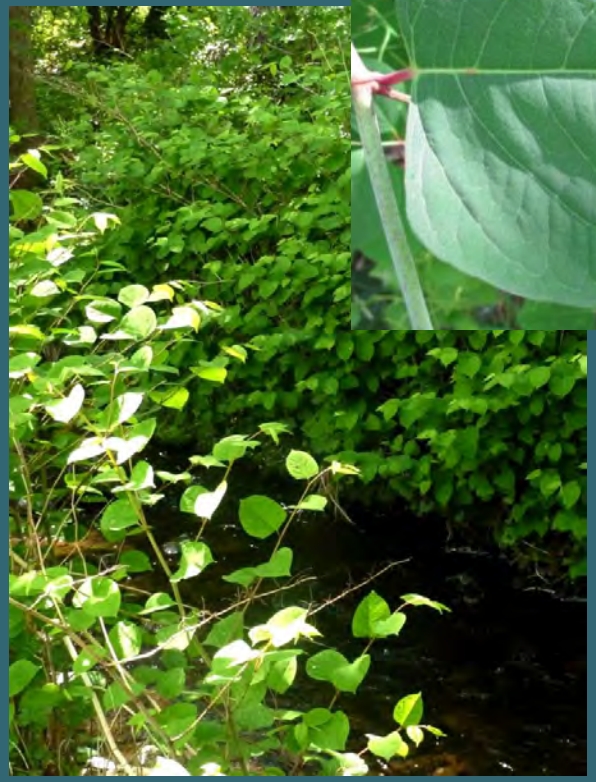
Nichtstun oder Aktionismus

Beispiel koordiniertes Management von Riesen-Bärenklau

Invasive Neophyten in Deutschland

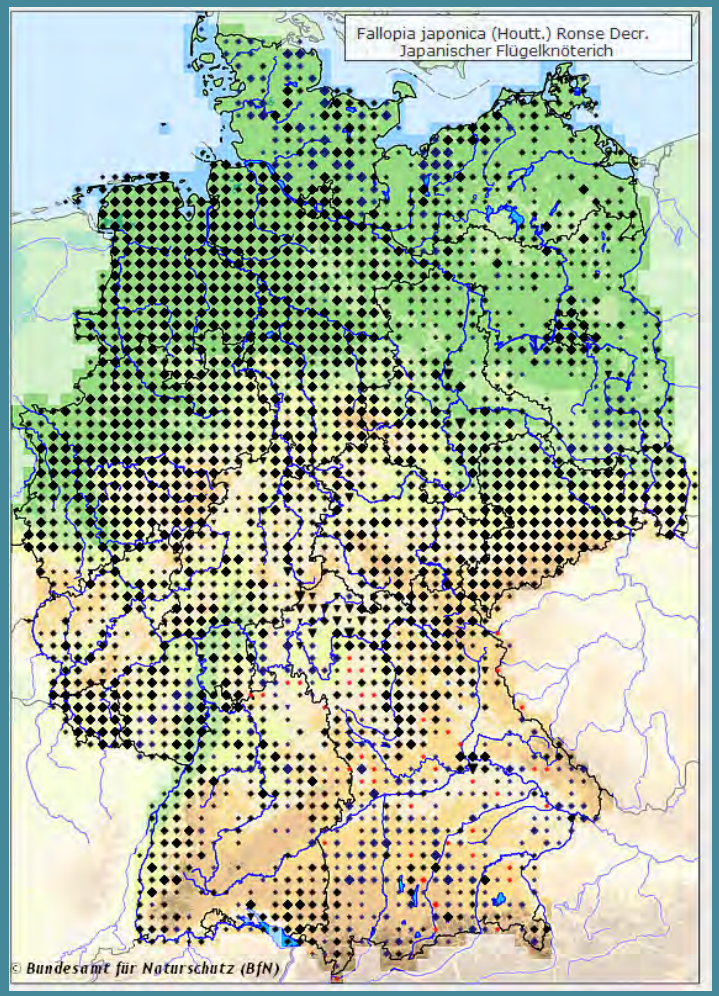
Weit verbreitete Arten: Japanischer Staudenknöterich





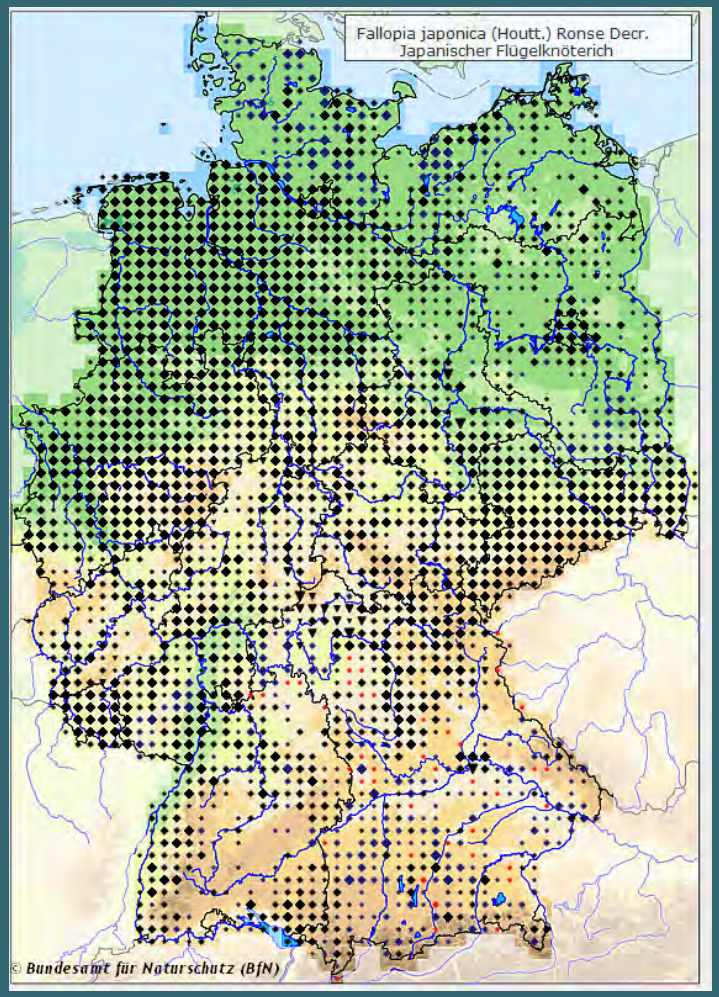
Japanischer Staudenknöterich

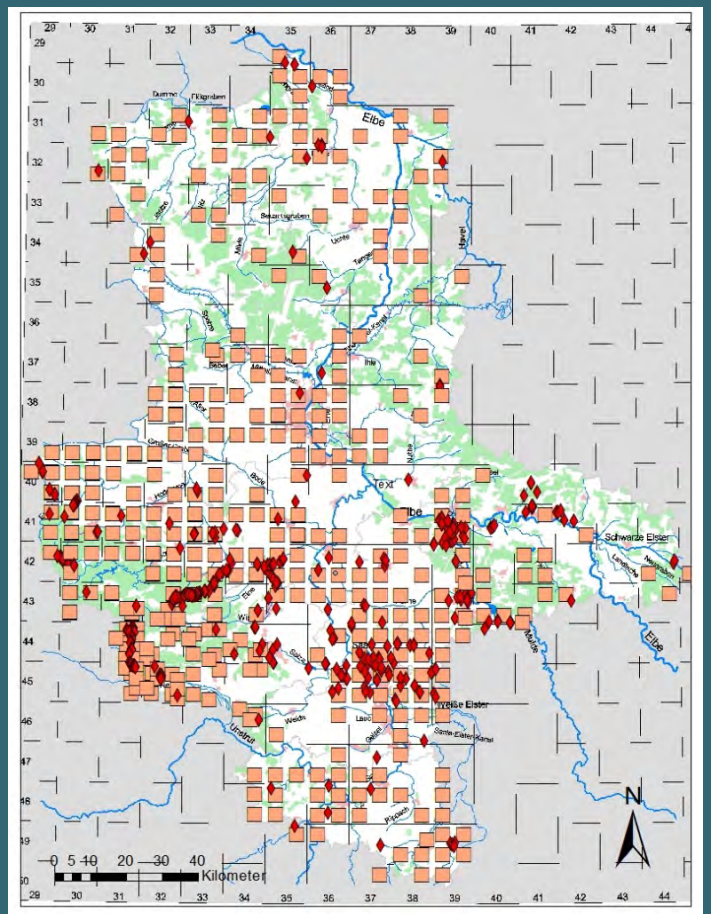
Weit verbreitete Arten: Japanischer Staudenknöterich



In Deutschland weit verbreitet, aber nur regional wirklich häufig

Weit verbreitete Arten: Japanischer Staudenknöterich

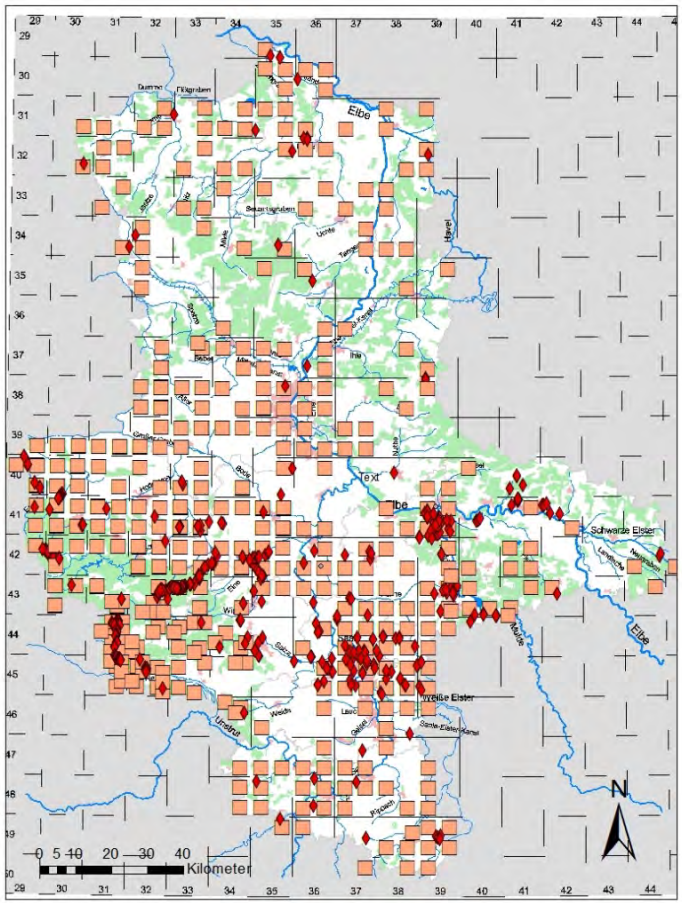




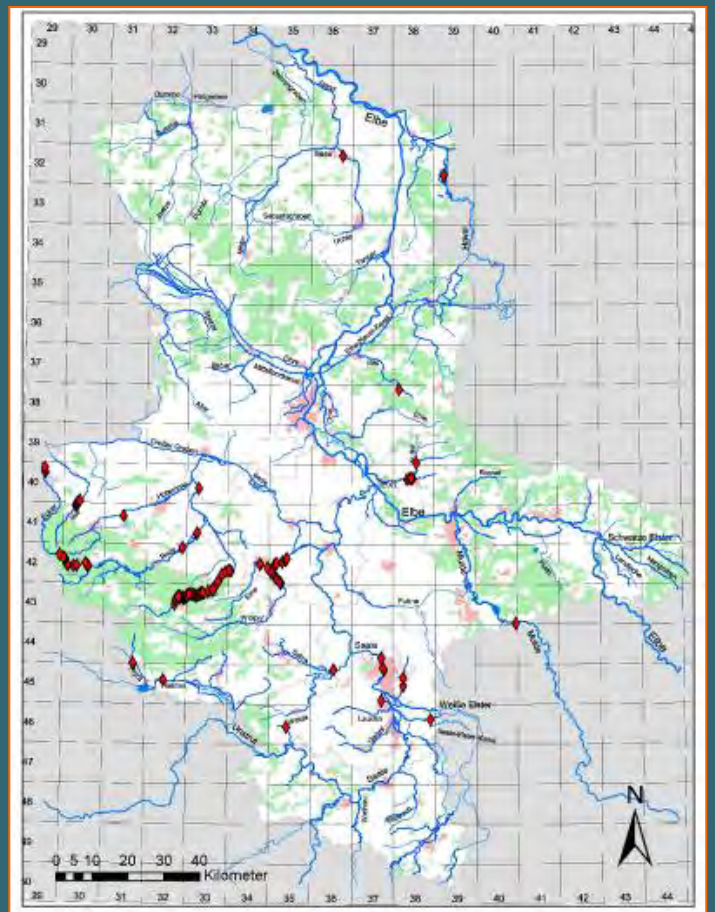
Fallopia japonica
Japanischer Staudenknöterich in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt nur regional viele Fundmeldungen

Weit verbreitete Arten: Japanischer Staudenknöterich



Fallopia japonica
Japischer Staudenknöterich in Sachsen-Anhalt

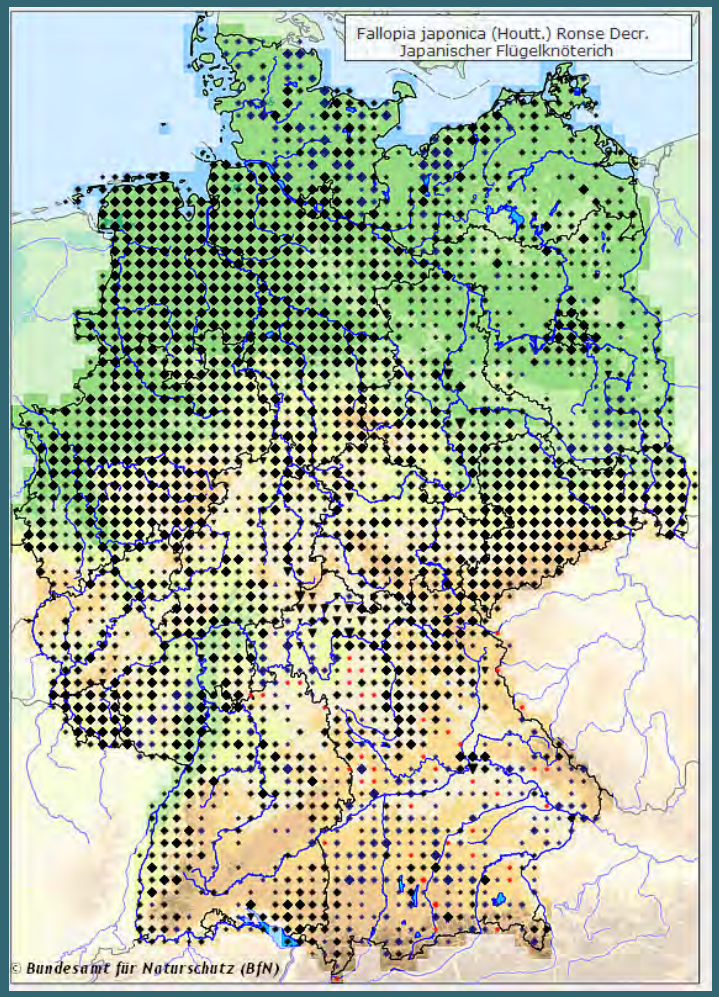


Fallopia spec.
Staudenknöterich an Fließgewässern 1. Ordnung

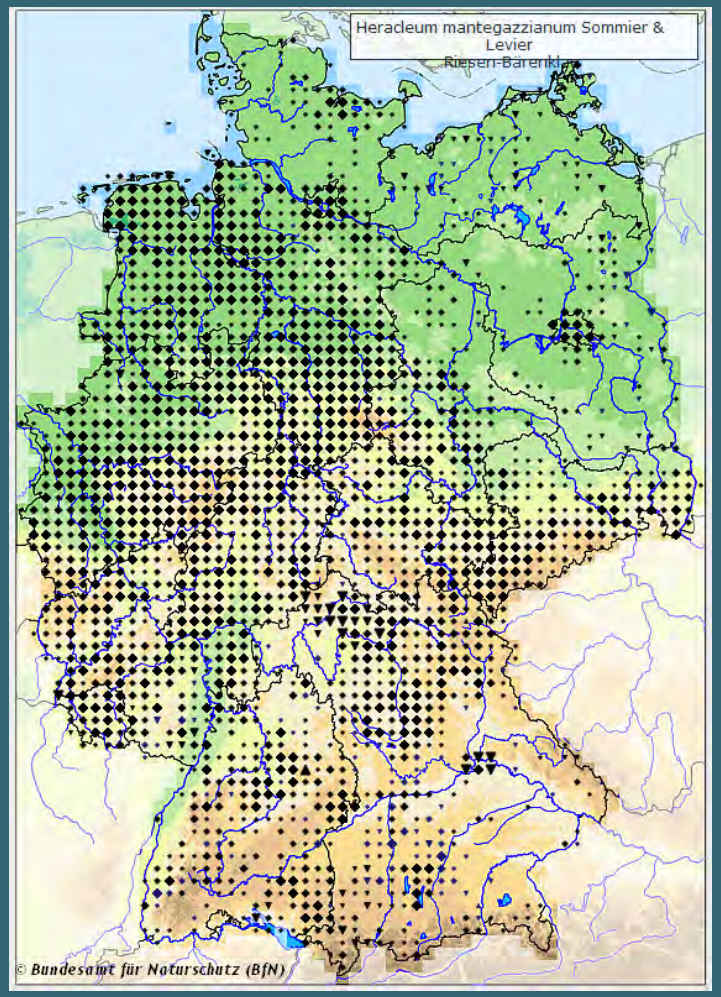
Häufig an: Oker, Selke, Thyra,

lokal häufig an: Saale; Mulde

Weit verbreitete Arten

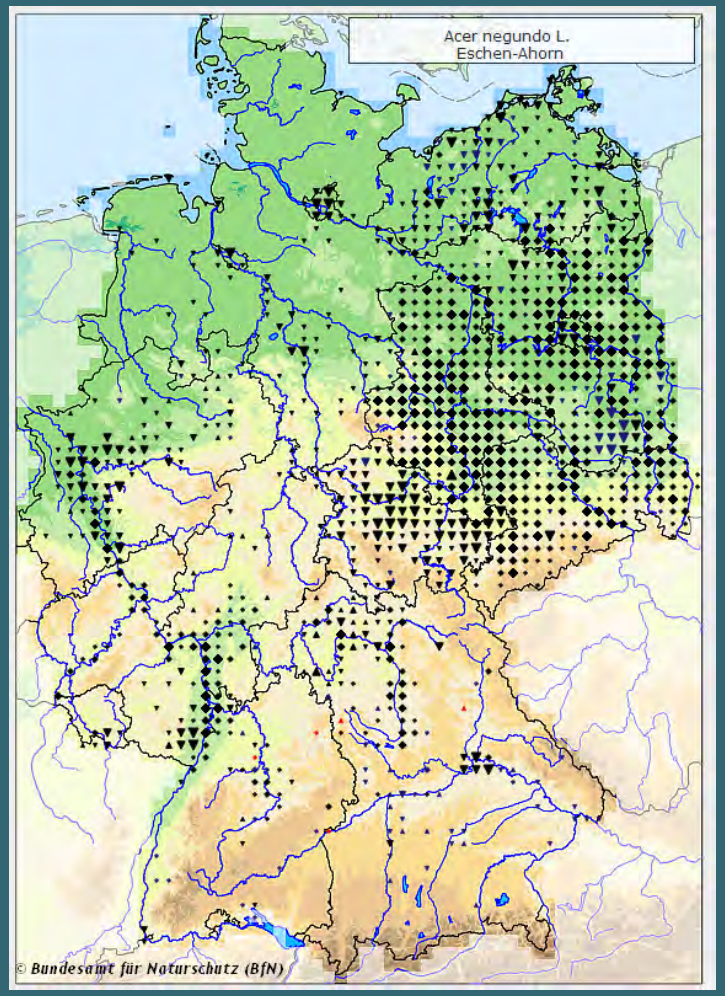


Japanischer Staudenknöterich

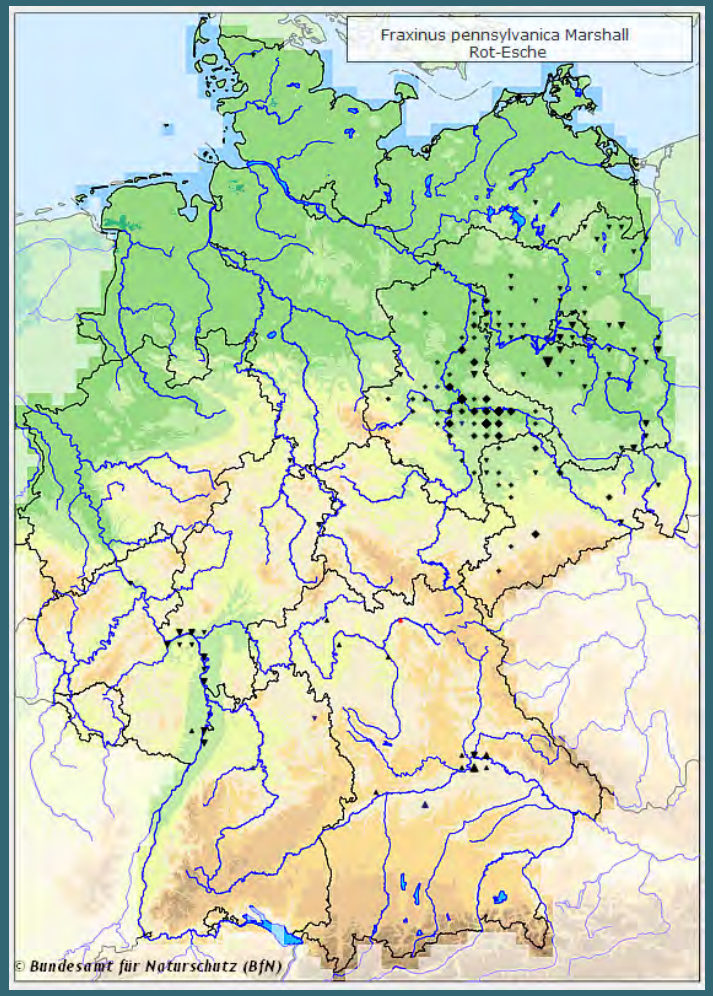


Riesen-Bärenklau

Arten der Flußauen: Eschen-Ahorn und Rot-Esche

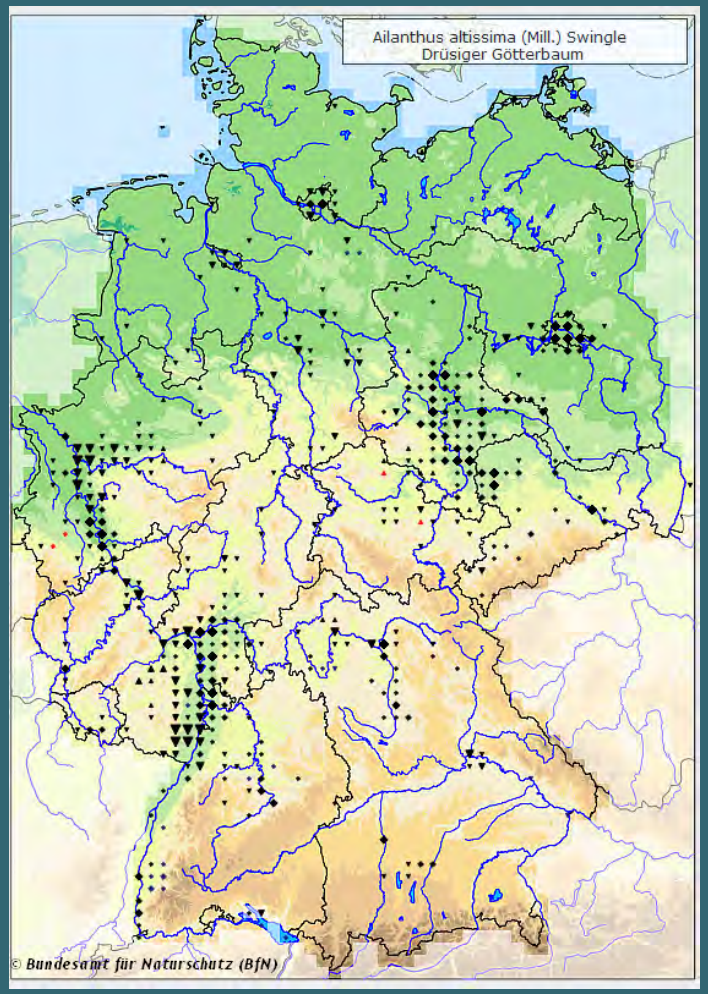


Eschen-Ahorn: häufig an Saale und Mulde

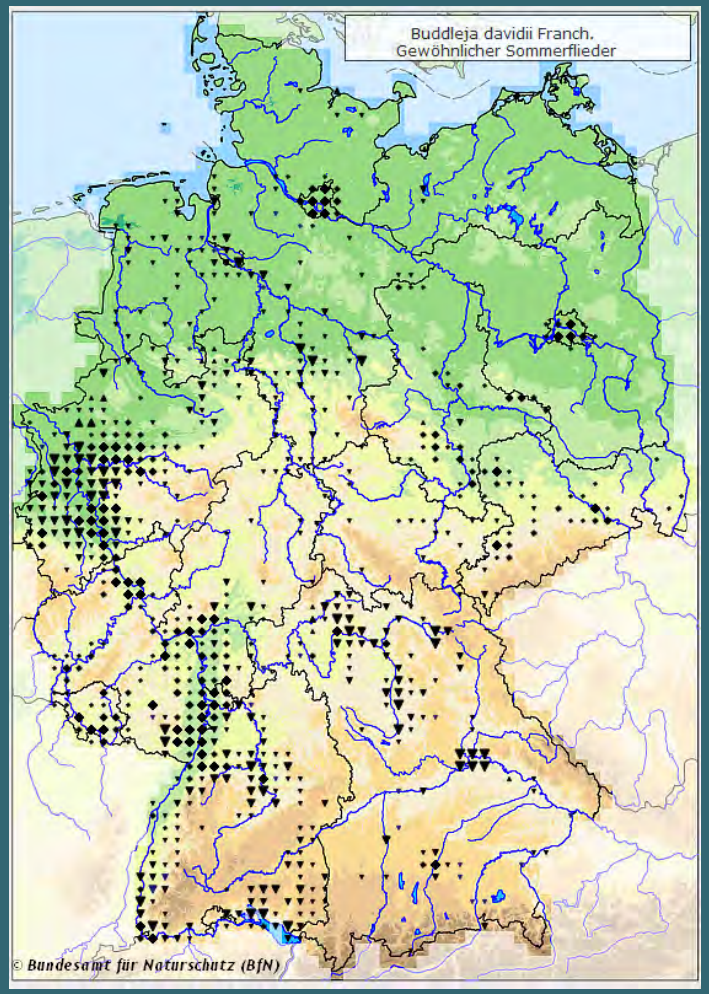


Rot-Esche: häufig an Elbe und Mulde

Arten der warmen Lagen und der Städte



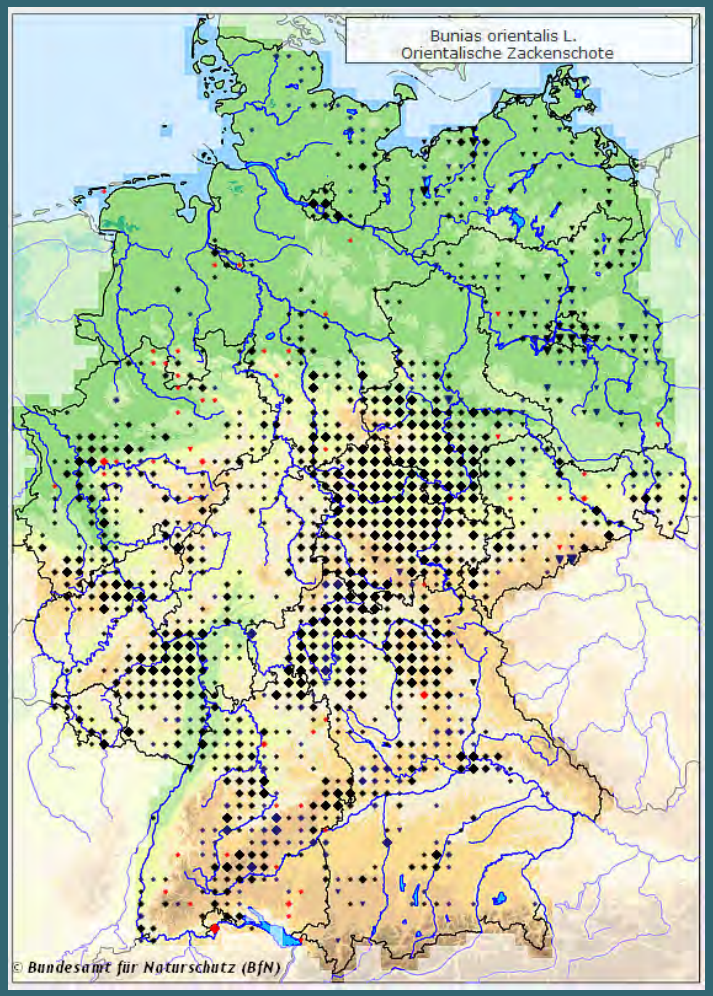
In ST bisher keine problematischen Vorkommen in Schutzgebieten bekannt



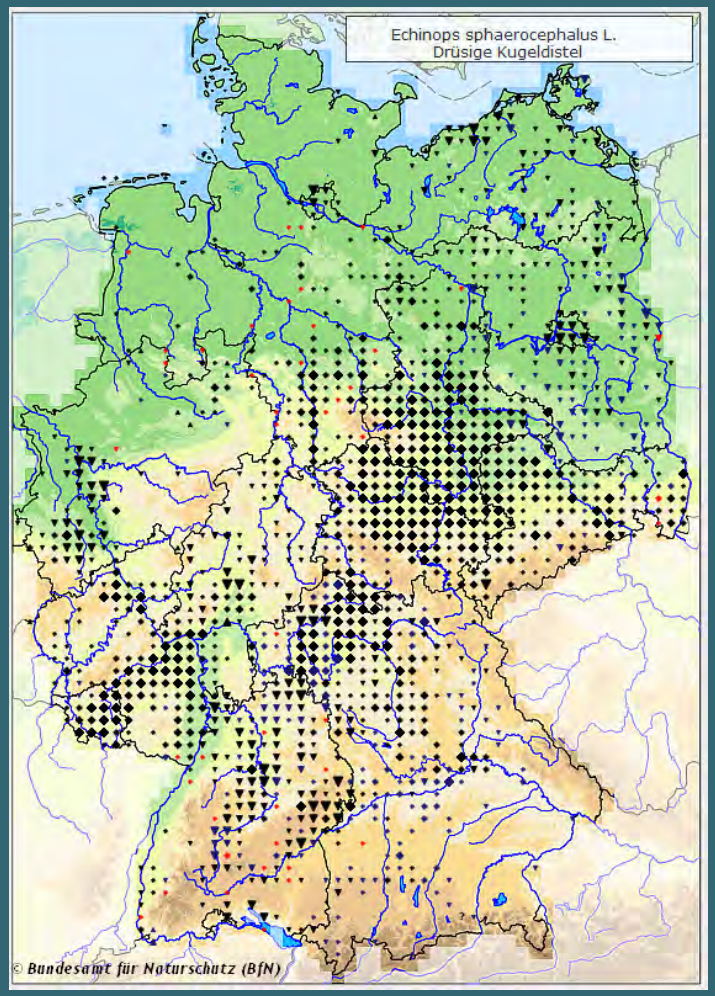
Götterbaum

Sommerflieder

Arten der Wiesen, Magerrasen und Ruderalfluren

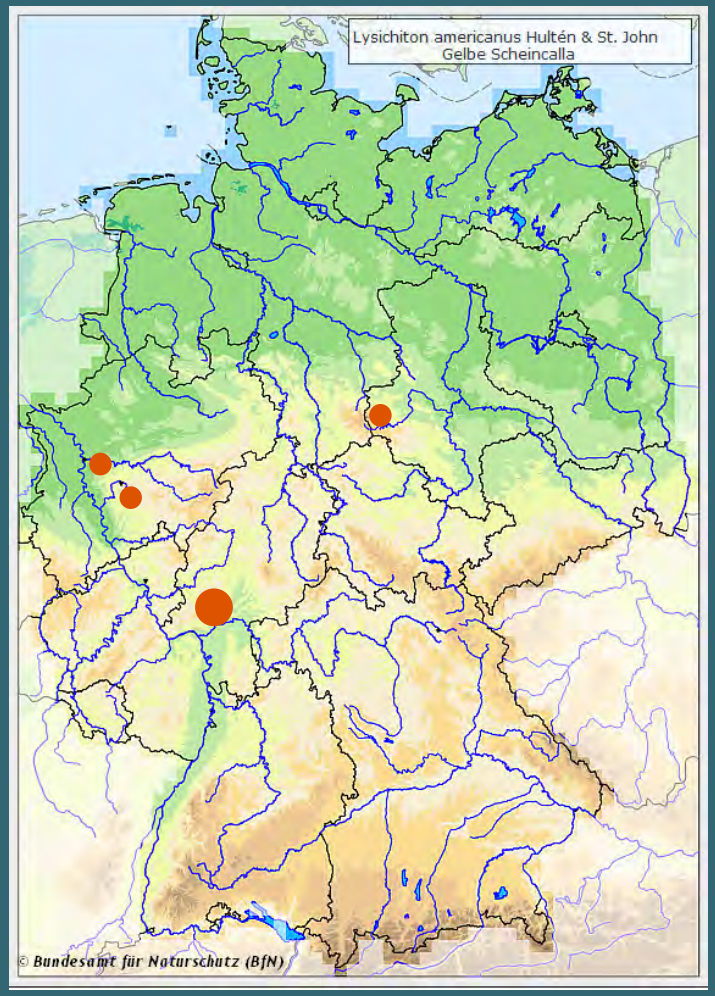


Orientalisches Zackenschötchen



Drüsenblättrige Kugeldistel

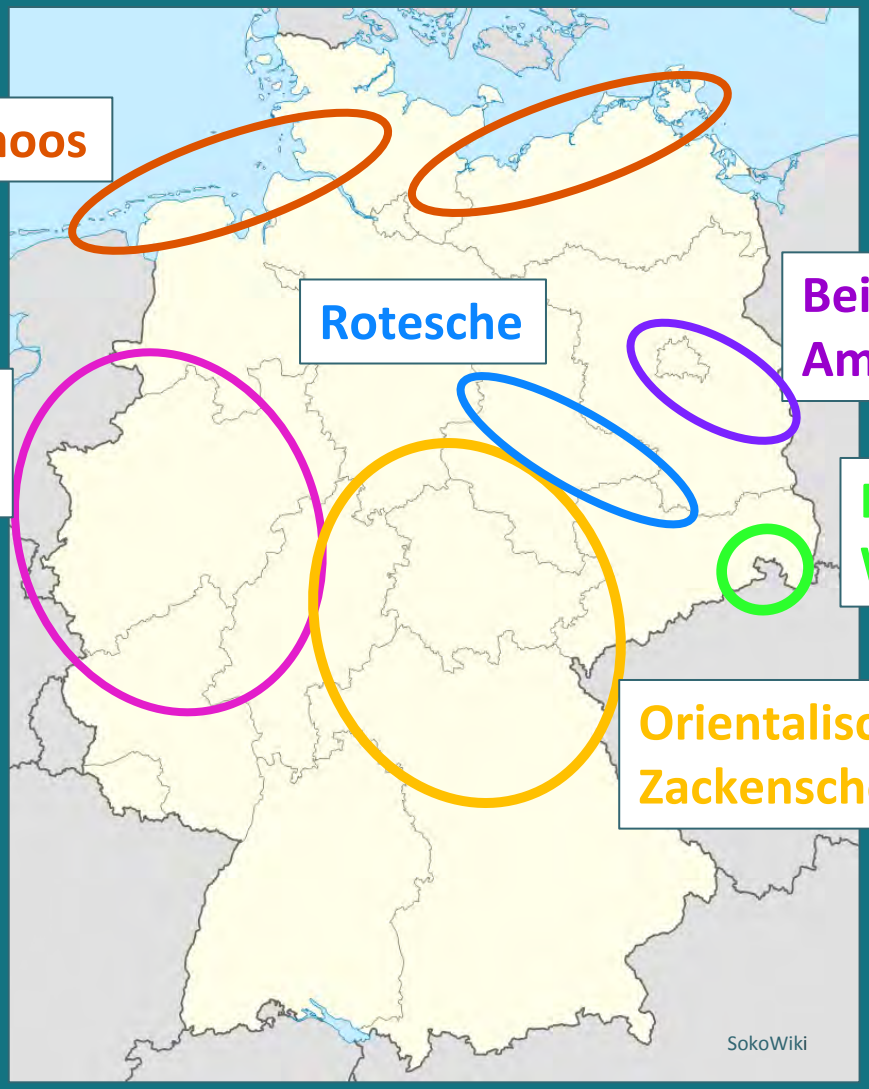
Sehr seltene Arten: Amerikanischer Riesen-Aronstab



Im Taunus und im Harz durch gezielte Maßnahmen entfernt

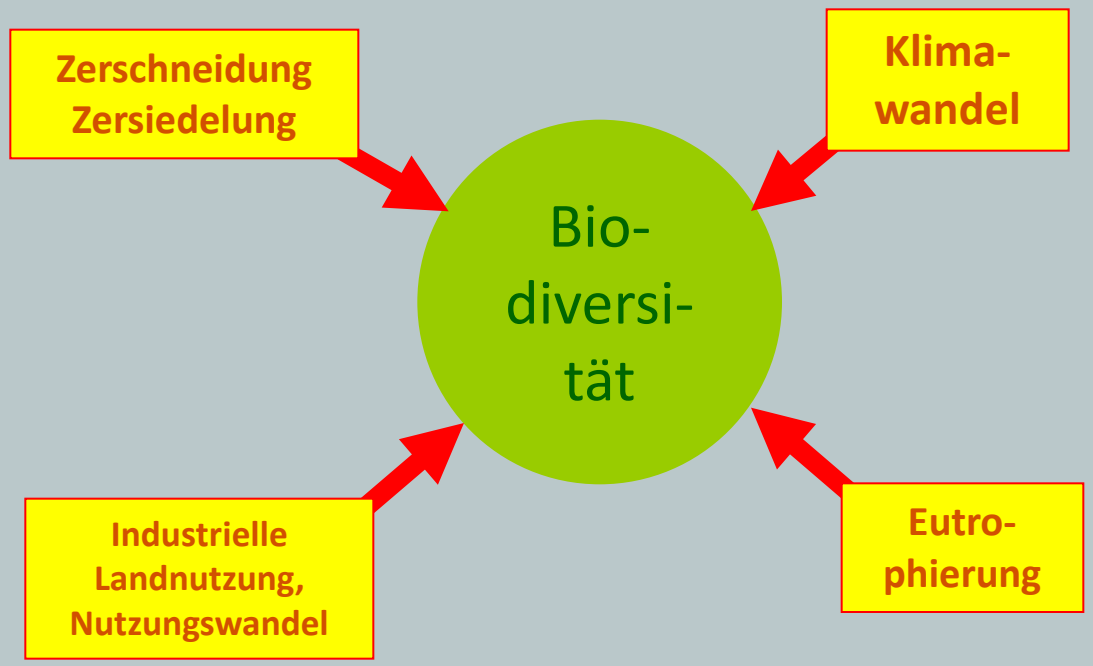
Gelbe Scheincalla = Amerikanischer Riesen-Aronstab

Regionale Schwerpunkte invasiver Neophyten in Deutschland



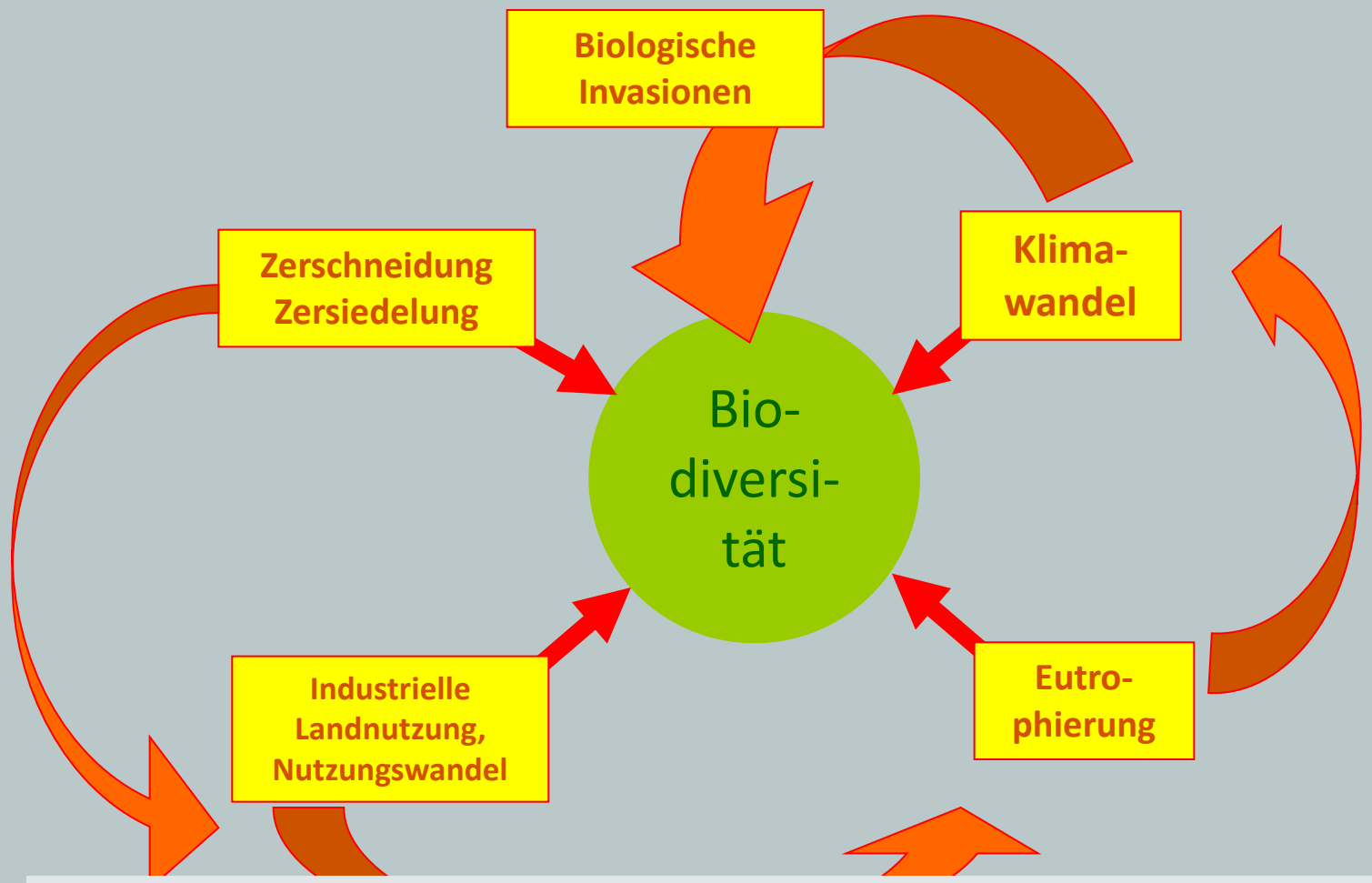
Landschaftspflege und invasive Neophyten

Gefährdung der Biodiversität



Reaktion: Artenschutz, Biotopschutz

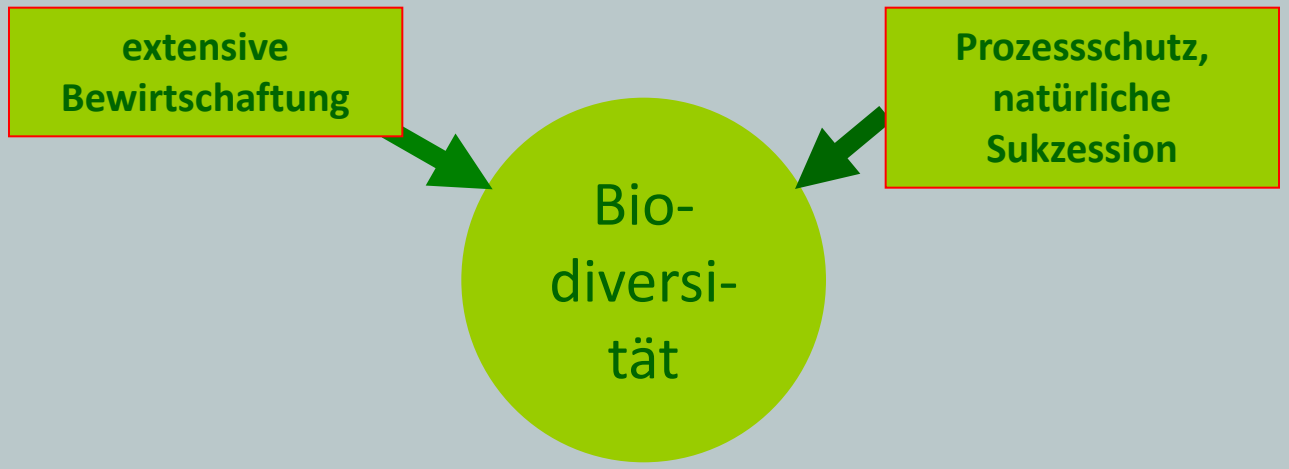
Gefährdung der Biodiversität



Reaktion: Artenschutz, Biotopschutz wie bisher?

Gefährdung der Biodiversität

was kann passieren, wenn wir weiter wie bisher die verschiedenen Methoden des Arten- und Biotopschutzes verwenden?



Reaktion: Artenschutz, Biotopschutz wie bisher?

extensive Bewirtschaftung:
späte Mahd fördert das Orientalische Zackenschötchen

in wenigen Jahren hat das Zackenschötchen bei Zilly den gesamten Oberhang eines Steppenrasens mit Adonisröschen eingenommen

Das Orientalische Zackenschötchen verdrängt in Magerrasen und Frischwiesen seltene und gefährdete heimische Pflanzenarten.

extensive Bewirtschaftung: Beweidung fördert die Ausbreitung von Kaktusmoos

seit ca. 1995 breitet sich das Kaktusmoos im Nordharzvorland aus, derzeit ist keine effektive Maßnahme zu seiner Beseitigung bekannt

Kaktusmoos besiedelt in Heiden und Sandmagerrasen alle bisher offenen Sandstandorte

nicht ausreichende extensive Bewirtschaftung: Ausbreitung von Gehölzen auf Trockenrasen u.ä.

ausgehend von einem gepflanzten Schwarz-Kiefern-Bestand und begünstigt von fehlender Beweidung wandert die Schwarz-Kiefer bei Dittichenrode in einen Magerrasen ein

Schwarzkiefer, Robinie, Blasenstrauch, Traubenkirsche, Ölweide, Mahonie … breiten sich auf Trockenrasen aus

natürliche Sukzession

Staudenknöteriche, Riesenbärenklau und Springkraut verdrängen einheimische Pionier- und Staudenfluren an Fließgewässern

natürliche Sukzession

Der Eschen-Ahorn vermehrt sich leichter und wächst schneller als die heimischen Weidenarten

natürliche Sukzession

Die Mahonie bildet dichte Strauchschicht und verhindert die natürliche Gehölzverjüngung

Schwarze Listen

Einstufung

Schwarze und Graue Liste

Schwarze Liste enthält jene gebietsfremden Arten, die als invasiv gelten, da belegt ist, dass sie entweder heimische Arten direkt gefährden oder Lebensräume so verändern, dass dies (indirekt) heimische Arten gefährdet

M

Managementliste

Art hat negative Auswirkungen auf Biodiversität und ist großräumig verbreitet oder ist kleinräumig verbreitet, aber es gibt keine effektiven Bekämpfungsmaßnahmen

A

Aktionsliste

Art hat negative Auswirkungen auf Biodiversität, ist kleinräumig verbreitet und es gibt effektive Bekämpfungsmaßnahmen

W

Warnliste

Art hat negative Auswirkungen auf Biodiversität und kommt bislang nicht in der Natur vor

Einstufung

Schwarze und Graue Liste

Graue Liste enthält jene gebietsfremden Arten, für die bislang nur begründete Annahmen zur Invasivität vorliegen

H

Handlungsliste

Art hat wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Biodiversität

B

Beobachtungsliste

Art hat möglicherweise negative Auswirkungen auf Biodiversität

W

Weiße Liste

Art hat keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf Biodiversität

Ergebnisse

	Listenkategorie	Anzahl Arten	Beispiel	Sachsen-Anhalt-spezifisch
	Managementliste	**29**	Fallopia spec., Heracleum mantegazzianum, Robinia	Zusätzlich: Lycium barbarum, Campylopus introflexus
	Aktionsliste	**3**	Myriophyllum aquaticum, M. heterophyllum	
	Warnliste	**18**	Crassula helmsii, Hydrocotyle ranunculoides, Igniscum	Umgang mit nicht relevanten Arten?
	Handlungsliste	**30**	Ambrosia artemisiifolia, Bunias orientalis, Impatiens glandulifera	Zusätzl. U. a.: Cornus sericea, Mahonia aquifolium, Spiraea alba
	Beobachtungsliste	**40**	Echinops spec., Elaeagnus spec., Spiraea spec.	Zusätzl. U. a.: Artemisia tournefortiana, Echinops exaltatus
	Weiße Liste	**11 (vorläufig)**	Phytolacca esculenta, Artemisia annua, Amelanchier lamarckii	Soll es eine Weiße Liste geben?

Ableitung von Aktionen

Übersicht über notwendige Schritte zum Umgang mit Arten der Schwarzen und Grauen Liste

		Schwarze Liste invasiver Neophyten			Graue Liste potentiell invasiver Neophyten	
	Erforderliche Handlung	Arten der Managementliste	Arten der Aktionsliste	Arten der Warnliste	Arten der Handlungsliste	Arten der Beobachtungs-liste
Massnahmen	Bekämpfungsmaßnahmen	Erarbeitung von Managementkonzepten zur Verhinderung der weiteren Verschleppung oder Verminderung der negativen Auswirkungen auf schützenswerte Arten und Lebensräume. In Schutzgebieten Bekämpfung beim erstmaligen Auftreten	Sofortige Beseitigung aller Vorkommen	Beim ersten Auftreten sofortige Beseitigung	Nach Einzelfallprüfung Bekämpfung aus Vorsorgegründen	
Vorbeugung	Verhinderung der Einfuhr	x	x	x		
	Verbot der absichtlichen Ausbringung in der Natur	In Schutzgebietsverordnungen festlegen	x	x	x	x
	Minimierung der unabsichtlichen Ausbreitung in die Natur	x	x	x	x	x
	Nutzungsregeln mit Gartenbau, Forstwirtschaft, Aquarienfreunden usw. vereinbaren	Sichere Nutzung oder sofortigen Verzicht vereinbaren	x	x		
Erfassung	Berücksichtigung bei Kartierungen und Monitoringvorhaben	In Schutzgebieten gezielt berücksichtigen	x	x	x	x
Bewertung	Forschung	Forschung zu Managementmöglichkeiten			Forschung zu den Auswirkungen auf heimische Arten und Lebensräume und zu Managementmöglichkeiten	Forschung zu den Auswirkungen auf heimische Arten und Lebensräume

KORINA

Was verstehen wir unter Neophytenmanagement ?

	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle und Renaturierung
Öffentlichkeitsarbeit	Aufklärung über Gefahren in betroffenen Gebieten	Aufruf zur Mitarbeit	Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen
Netzwerkarbeit	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, schnelle Bewertung und Sofortmaßnahmen	Koordination und Abstimmung von Maßnahmen
Informationssystem	Aufklärung über invasive Neophyten und Risiken ihrer Ausbringung	schnelle Information über neu auftretende Arten	Bereitstellung eines Flächenkatasters von Flächen, auf denen Maßnahmen nötig sind, Information über effektive Methoden
Monitoring		Erfassen von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Beobachtung der Vorkommen bereits etablierter Arten	Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Empfehlung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen

Aktionsprogramm zum Umgang mit invasiven Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

Was verstehen wir unter Neophytenmanagement ?

	Vorbeugung	Frühwarnsystem	Kontrolle und Renaturierung
Öffentlichkeitsarbeit	Aufklärung über Gefahren in betroffenen Gebieten	Aufruf zur Mitarbeit	Werbung für Akzeptanz von Maßnahmen
Netzwerkarbeit	Information über Gefahren, gemeinsame Politik gegen Ausbringung von invasiven Arten	schnelle Information über neu auftretende Arten, schnelle Bewertung und Sofortmaßnahmen	Koordination und Abstimmung von Maßnahmen
Informationssystem	Aufklärung über invasive Neophyten und Risiken ihrer Ausbringu	schnelle Inf	es hen, auf nahmen nötig sind, information über effektive Methoden
M		Erfassen von Etablierungen zu möglichst frühen Zeitpunkt, Beobachtung der Vorkommen bereits etablierter Arten	Vorgabe einer Methode für Erfolgskontrolle nach Maßnahmen
Maßnahmen		Sofortmaßnahmen bzw. zügige Koordination von Maßnahmen	Empfehlung von effektiven und langfristig wirksamen Maßnahmen

Wir sind derzeit die einzige Institution in Deutschland mit einem solchen umfassenden Konzept zum Neophytenmanagement. Auch europaweit gibt es bisher nur wenige solche Institutionen.

Aktionsprogramm zum Umgang mit invasiven Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts

Korina.info: Atlas

korina Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.

Logout

Suche

Home | Neophyten | Sachsen-Anhalt | Atlas/ Fundmeldung | Maßnahmen | Publikationen | Jobs | Schule | App

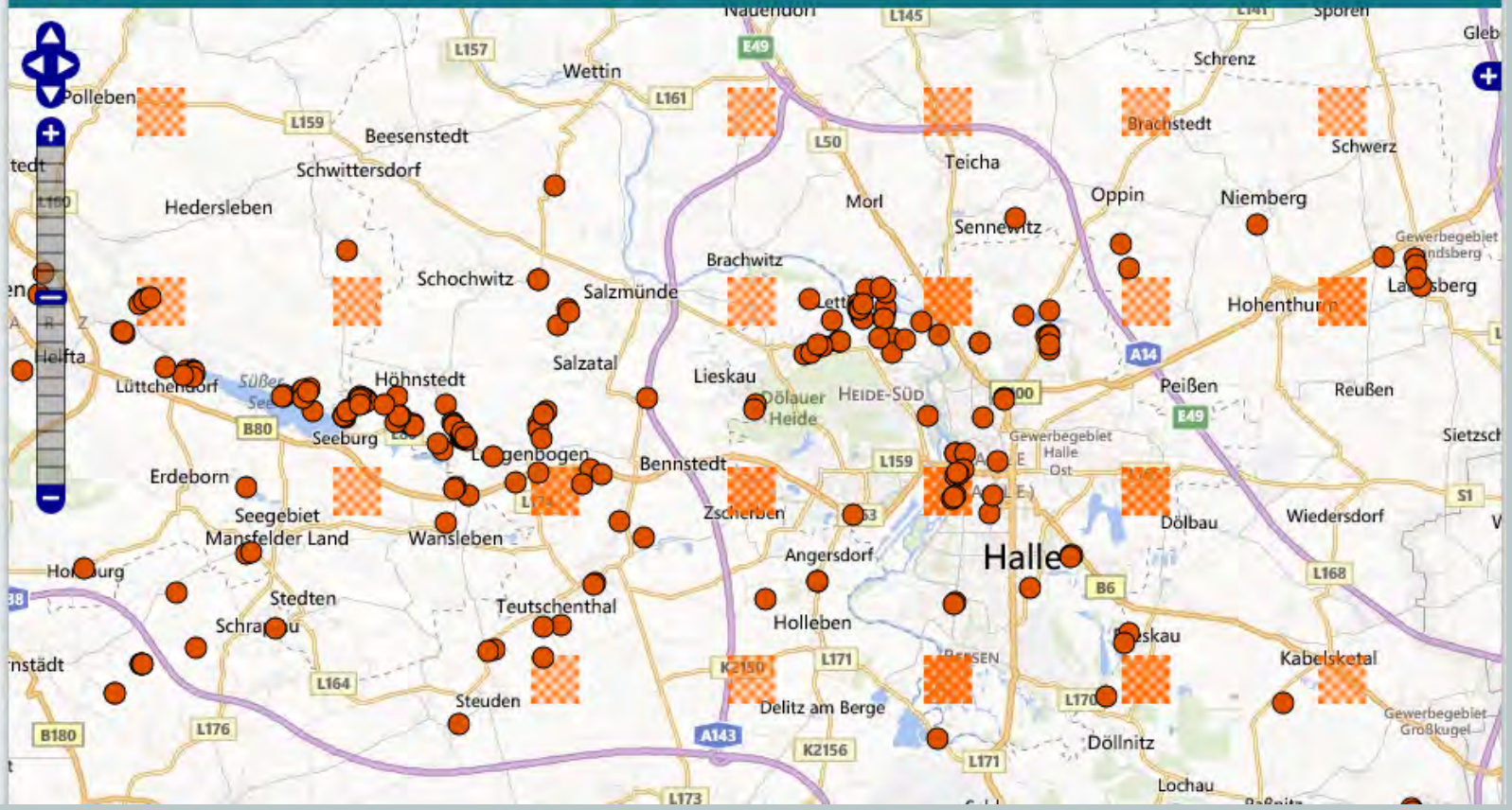
> Neophyten-Fund melden
> Meine Daten

Atlas

Pflanzenauswahl
Heracleum mantegazzianum
deutsche Artenliste

Legende:
Vorkommen im Meßtischblatt
Fundpunkt
punktgenaues Vorkommen

Angezeigte Art: Bärenklau, Riesen- (Heracleum mantegazzianum)



Korina.info: Informationen zu Arten und Maßnahmen

Ansicht | Bearbeiten

Heracleum mantegazzianum

Riesen-Bärenklau

Synonyme: Heracleum giganteum, Herkulesstaude, Herkuleskraut

Lebensräume: Wiesen, Parks, Waldränder, Gewässerufer, Flußtäler, Straßenränder, Ruderalflächen, Brachen

Problematische Vorkommen: Brachen, Gewässerufer

Verbreitung in Sachsen-Anhalt in Zeitschnitten pdf 0,4 MB

Steckbrief bei neobiota.de

Wikipedia

Literatur

HEROLD, W. (2010): Die Eindämmung der Herkulesstauden - Empfehlungen aus der Praxis. **M** >>

HOLZMANN, C., J. THIELE & T. K. BUTTSCHARDT (2014): Neophyten-Management am Beispiel des Riesen-Bärenklaus: Bedingungen erfolgreicher Bekämpfung von Heracleum mantegazzianum. - Naturschutz und Landschaftsplanung 46, 3: S. 79-85. **M**

HORMANN, A. (2013): Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt – Vorkommen, Auswirkungen und laufende Maßnahmen. Workshop „Möglichkeiten des Managements des Riesen-Bärenklaus in Sachsen-Anhalt" 12.06.2013, Helbra. Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e. V., 18 S. **M** pdf 2,4 MB

KEIL, P., C. BUCH & R. KRICKE (2010): Die Herkulesstaude im westlichen Ruhrgebiet - Eine aktuelle Bestandsanalyse zu Heracleum mantegazzianum. - Natur in NRW 2/ S. 30-34. **V W** pdf 2,7 MB

KORINA (2013): Infomaterialien zur Kontrolle von Riesen-Bärenklau. Koordinationsstelle invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e. V., 10 S. **M Ö** pdf 2,6 MB

LSV MOD (2008): Neophyten - Invasive Pflanzen können die Gesundheit gefährden! Faltblatt. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Mittel- und Ostdeutschland, Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung, Bereich Prävention. 2 S. **M G Ö** pdf 0,7 MB

MEINDL, S. (2008): Hinweise zur Bekämpfung der Herkulesstaude. Faltblatt. Hamburg, Bezirksamt Eimsbüttel. 2 S. **M Ö** pdf 0,8 MB

MEINLSCHMIDT, E. & R. DITTRICH (2007): Investigations into the chemical control of Heracleum mantegazzianum. Poster. Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft. Fachbereich Pflanzliche Erzeugung, Referat Pflanzenschutz. 1 S. **M** pdf 0,1 MB

MEINLSCHMIDT, E. (2004): Der Riesen-Bärenklau. Faltblattreihe

Blatt

Ansicht | Bearbeiten

Maßnahmen gegen einzelne Arten:

Da kann man eh nichts mehr machen! Oder doch?

Um invasive Neophyten effektiv und langfristig zu kontrollieren, müssen die Maßnahmen gut organisiert sein und oft mehrere Jahre lang durchgeführt werden. Hier stellen wir Ihnen vor, welche Erfahrungen Akteure bei ihren Maßnahmen gegen einzelne Arten gesammelt haben – in Sachsen-Anhalt, Deutschland sowie Europa.

Riesen-Bärenklau

Eschen-Ahorn

Staudenknöteriche

Orientalisches Zackenschötchen

Ringelung von Eschen-Ahorn

Eschen-Ahorn

Die effektivste Maßnahme zur Kontrole des Eschen-Ahorns ist die Ringelung. Die ausführliche Arbeit von Olaf Weiß können wir auf Anfrage zur Verfügung stellen. Derzeit wird in Halle die Ringelung erprobt.

WEIß, O. (2008): Mechanische Bekämpfung von Acer negundo im Nationalpark Donau-Auen. Diplomarbeit an der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck an der Mur. 72 S

wir bieten / wir suchen

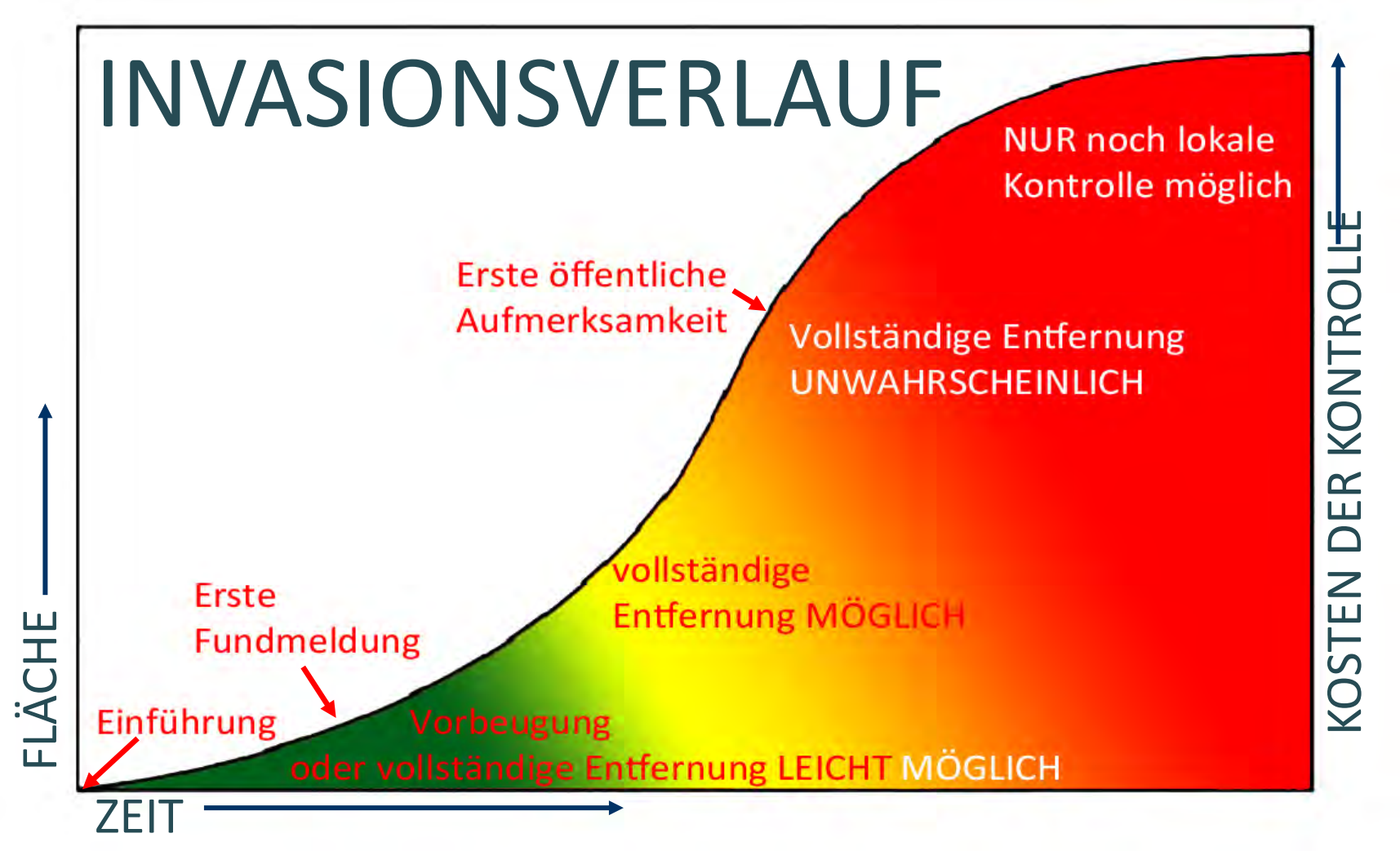
wir bieten:

- Informationen zu Arten und Maßnahmen via Internet, als gedruckte Materialien oder persönlich

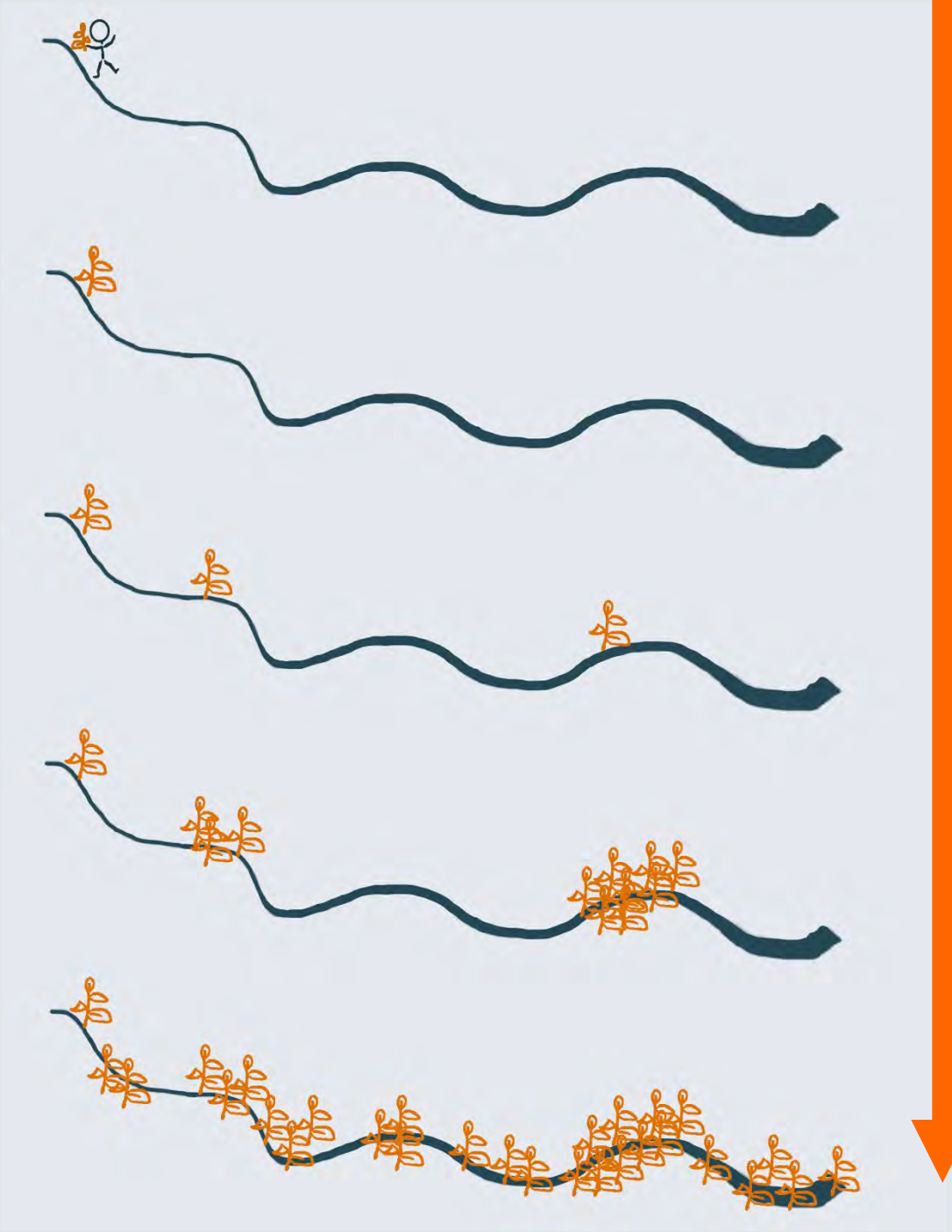
wir suchen:

- Fundmeldungen invasiver Neophyten
- Erfahrungen bei der Kontrolle von Neophyten und der Renaturierung von Lebensräumen
- Untersuchungen und Beobachtungen von Auswirkungen
- Fotos von invasiven Neophyten, ihren Lebensräumen, ihren Auswirkungen

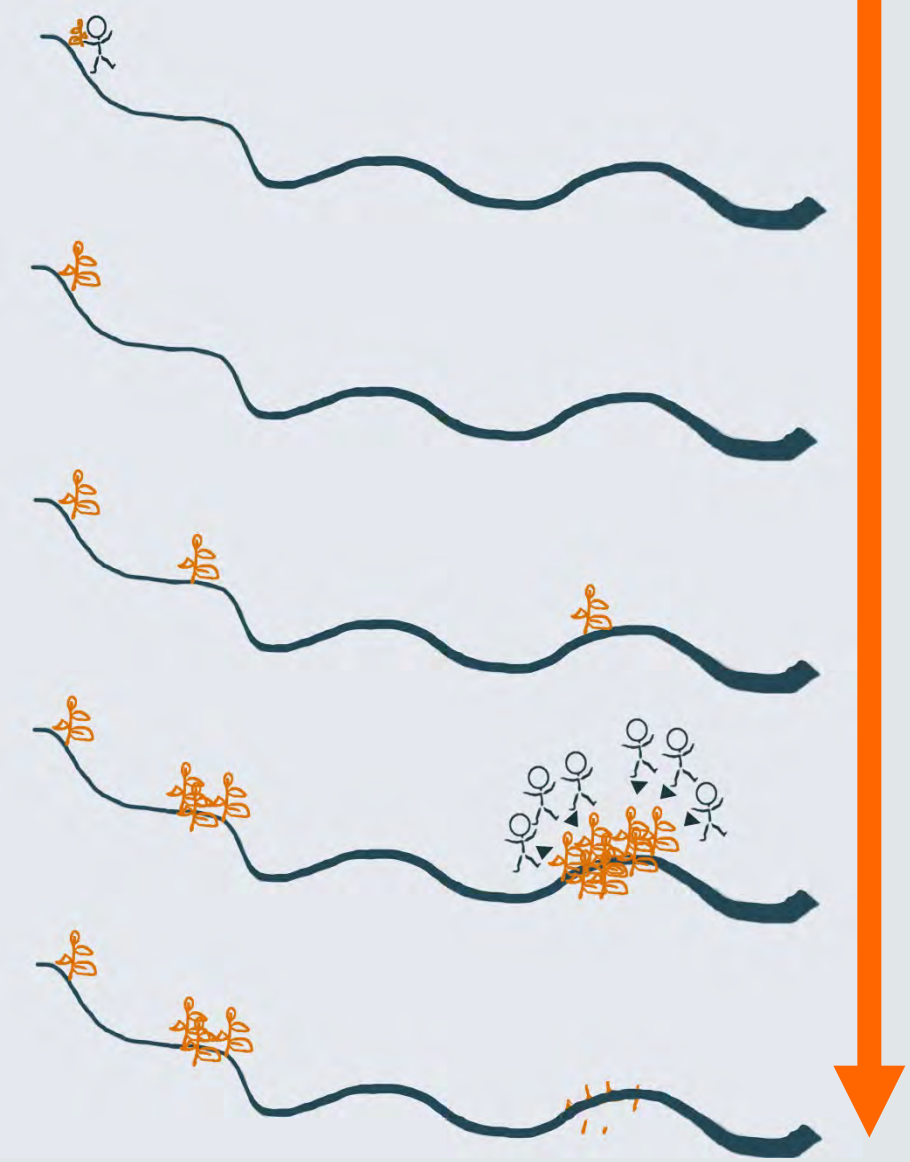
Nichtstun oder Aktionismus



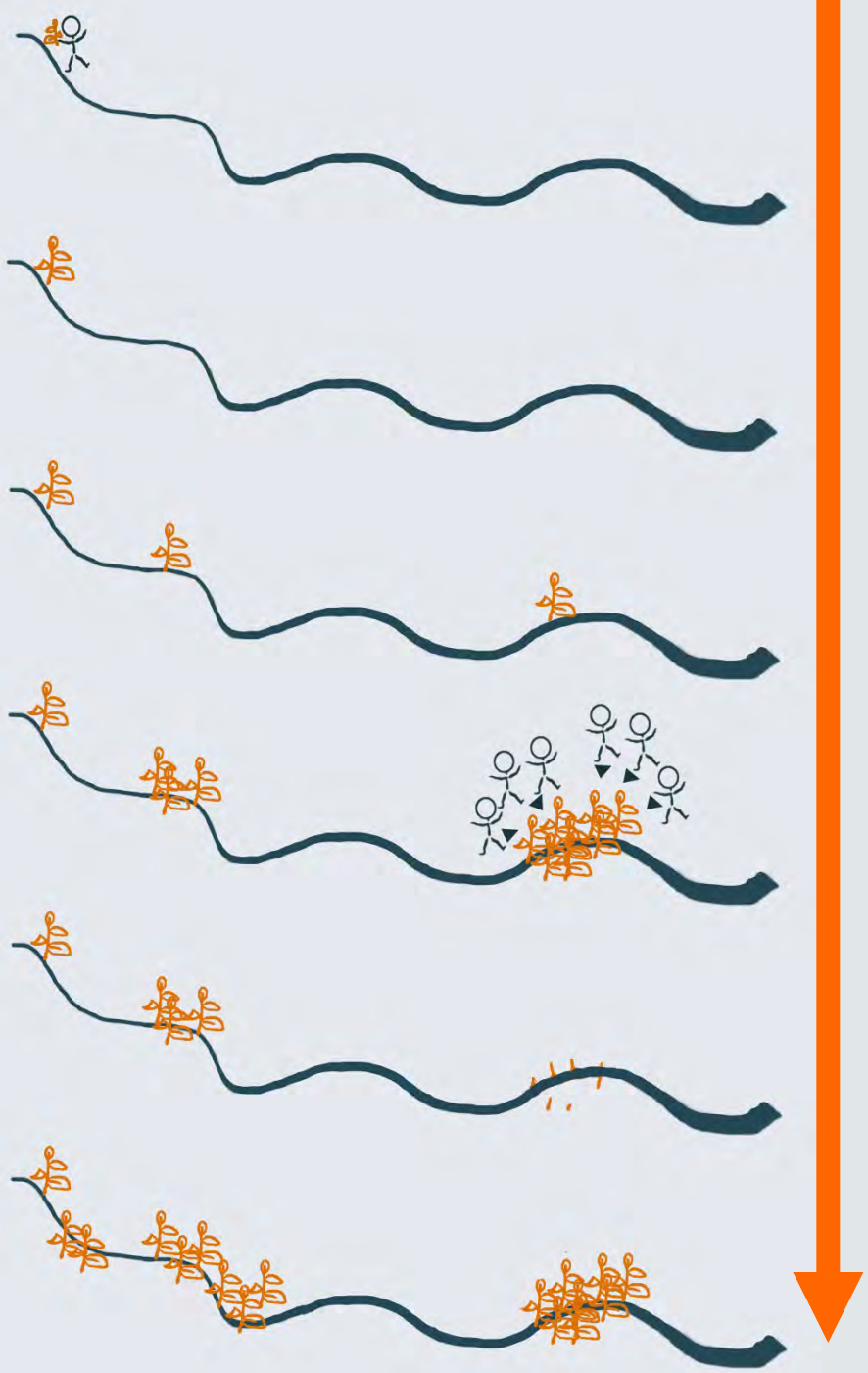
The Adirondack Almanach 2012:Free Invasive Species Training Offered3.5.2012
http://www.adirondackalmanack.com/2012/05/free-invasive-species-training-offered.html#more-21365



Nichtstun?



Aktionismus?



Aktionismus?

dritter Weg: **Vorbeugung durch Öffentlichkeitsarbeit**

Ursachen von Invasionen durch Neophyten

- **Gärten und Teiche in Hochwassergebieten und in der Nähe von Schutzgebieten**

Ursachen von Invasionen durch Neophyten

- Gärten und Teiche in Hochwassergebieten und in der Nähe von Schutzgebieten
- **Ablagerung von Pflanzenmaterial aus Gärten und Teichen in Gewässern oder deren Nähe**

Ursachen von Invasionen durch Neophyten

- Gärten und Teiche in Hochwassergebieten und in der Nähe von Schutzgebieten
- Ablagerung von Pflanzenmaterial aus Gärten und Teichen in Gewässern oder deren Nähe
- **Anpflanzung/Anbau von Neophyten in freier Natur bei Baumaßnahmen, durch Forst, Imker, Jäger, Landwirte**

Foto: Dieter Frank

Ursachen von Invasionen durch Neophyten

- Gärten und Teiche in Hochwassergebieten und in der Nähe von Schutzgebieten
- Ablagerung von Pflanzenmaterial aus Gärten und Teichen in Gewässern oder deren Nähe
- Anpflanzung/Anbau von Neophyten in freier Natur bei Baumaßnahmen, durch Forst, Imker, Jäger, Landwirte
- **unabsichtliche Ausbreitung bei Baumaßnahmen durch Verwendung kontaminierter Böden**

Ursachen von Invasionen durch Neophyten

- Gärten und Teiche in Hochwassergebieten und in der Nähe von Schutzgebieten
- Ablagerung von Pflanzenmaterial aus Gärten und Teichen in Gewässern oder deren Nähe
- Anpflanzung/Anbau von Neophyten in freier Natur bei Baumaßnahmen, durch Forst, Imker, Jäger, Landwirte
- unabsichtliche Ausbreitung bei Baumaßnahmen durch Verwendung kontaminierter Böden
- **Weiterverbreitung von vorhandenen Standorten durch Mahd ohne Entsorgung des Mahdgutes oder Mahd zum falschen Zeitpunkt**

Foto: Bernhard Walser

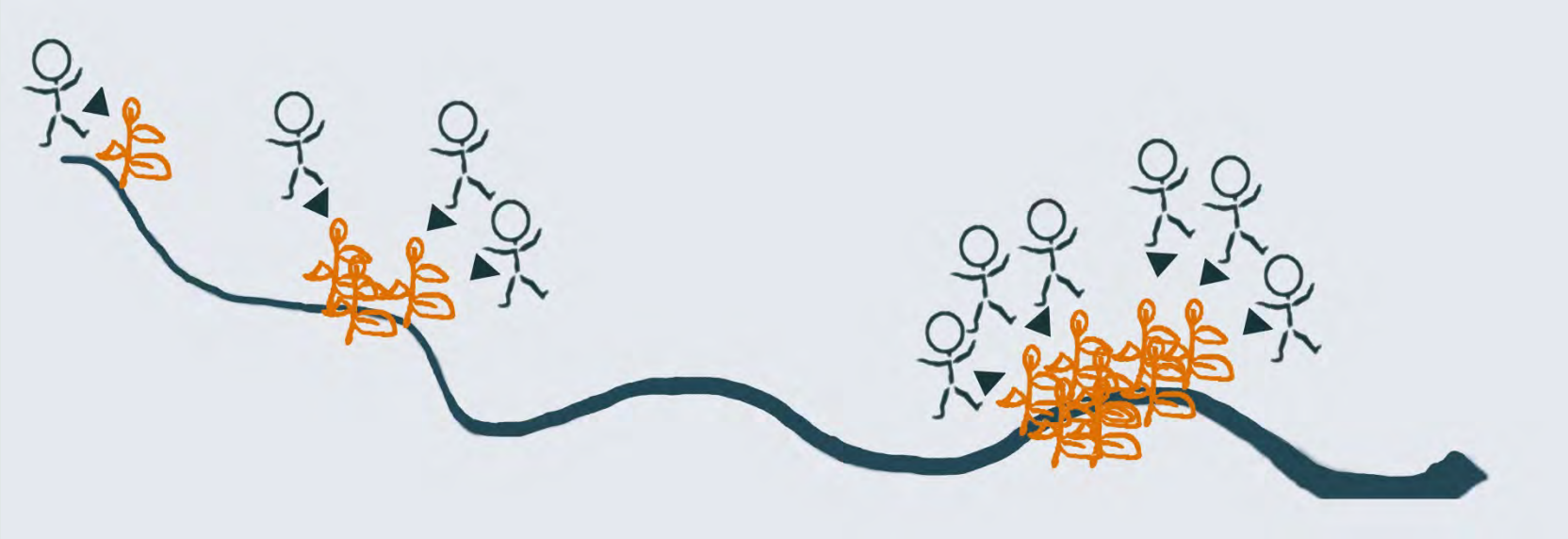
Ursachen von Invasionen durch Neophyten

- Gärten und Teiche in Hochwassergebieten und in der Nähe von Schutzgebieten
- Ablagerung von Pflanzenmaterial aus Gärten und Teichen in Gewässern oder deren Nähe
- Anpflanzung/Anbau von Neophyten in freier Natur bei Baumaßnahmen, durch Forst, Imker, Jäger, Landwirte
- unabsichtliche Ausbreitung bei Baumaßnahmen durch Verwendung kontaminierter Böden
- Weiterverbreitung von vorhandenen Standorten durch Mahd ohne Entsorgung des Mahdgutes oder Mahd zum falschen Zeitpunkt

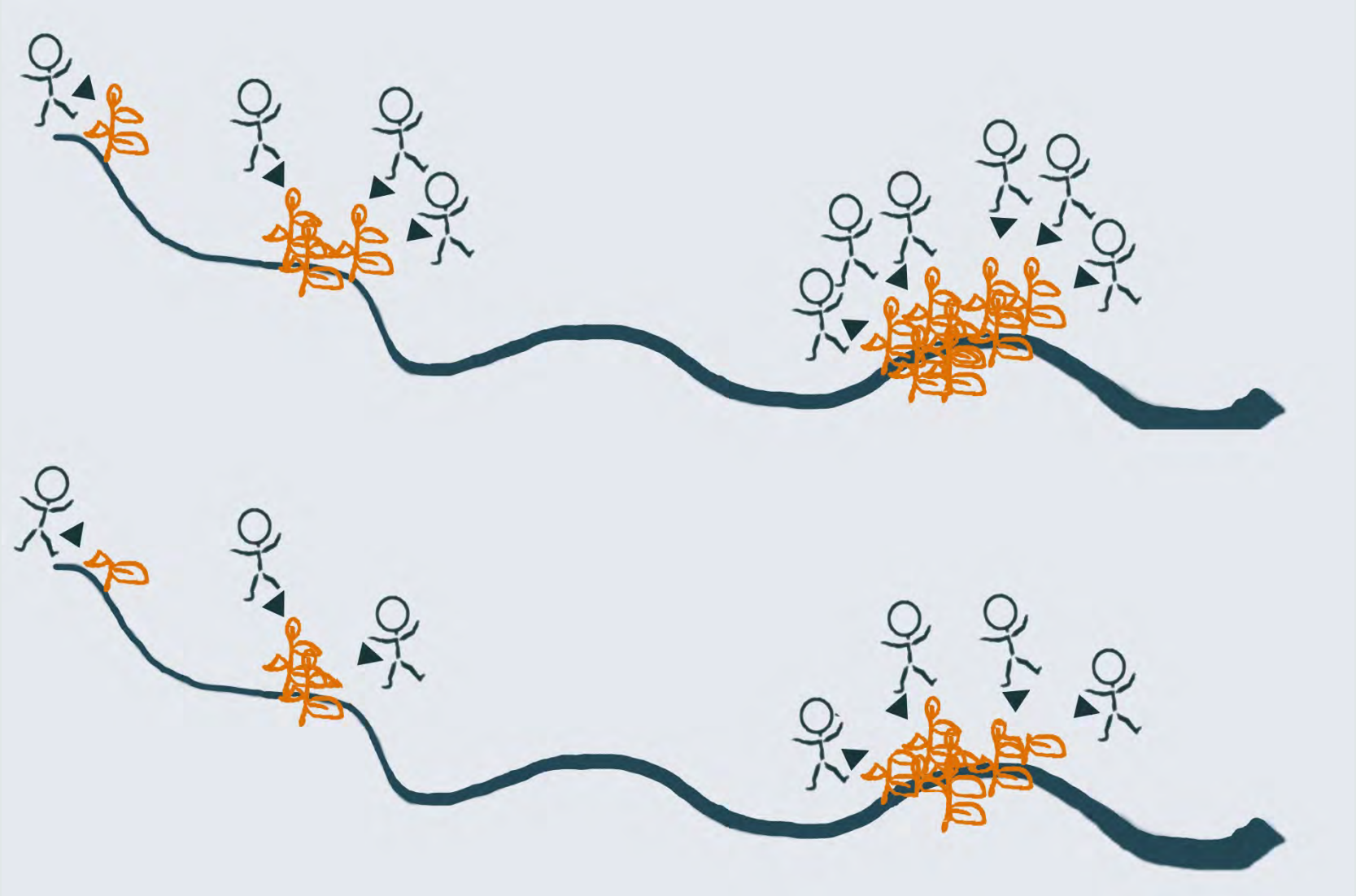
durch Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsarbeit und gezielte Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Behörden kann man auf diese Ursachen von Invasionen einwirken

dritter Weg: **schnelle Reaktion bei ersten Etablierungen**

dritter Weg: koordinierte, effiziente Kontrolle



dritter Weg: koordinierte, effiziente Kontrolle



Beispiel koordiniertes Management von Riesenbärenklau

Handlungsempfehlungen

WANN SOLLTEN MAßNAHMEN GEGEN RIESEN-BÄRENKLAU ERGRIFFEN WERDEN?

- **Da der Riesen-Bärenklau negative gesundheitliche, ökonomische und ökologische Auswirkungen hat, sollten möglichst alle Vorkommen der Art kontrolliert werden.**
- **Besondere Dringlichkeit besteht, wenn der Riesen-Bärenklau**
  - **an häufig genutzten Wegen**
  - **als Einzelpflanze oder kleiner Bestand in einem sonst bisher von Riesen-Bärenklau-freien Gebiet**
  - **in FFH-Gebieten oder einem geschützten bzw. gefährdeten Lebensraum, z. B. Grünland, Hochstaudenfluren, Feuchtwiesen, oder in Nachbarschaft von FFH-Gebieten oder von geschützten bzw. gefährdeten Lebensräumen**
  - **im Oberlauf, im Einzugsgebiet, an Zufahrtstraßen von FFH-Gebieten oder geschützten bzw. gefährdeten Lebensräumen**

    auftritt.

Handlungsempfehlungen

Wenn man Maßnahmen gegen den Riesen-Bärenklau durchführen will, ist eine genaue Kenntnis der Verbreitung aus folgenden Gründen nötig:

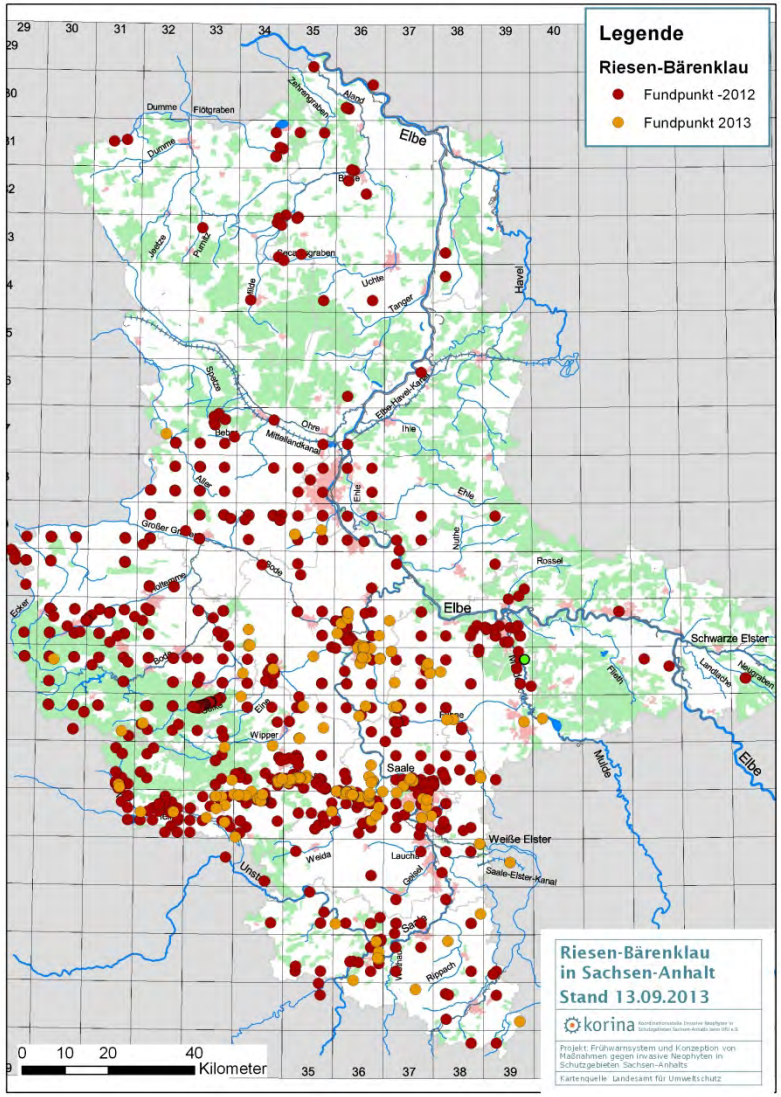
- **wenn Vorkommen im Oberlauf von Fließgewässern bestehen, kann aus diesen immer wieder ein Nachschub von Pflanzenteilen erfolgen, dadurch werden Erfolge von Maßnahmen im Unterlauf in Frage gestellt**
- **nur wenn eine genaue Kenntnis der Vorkommen in einem Gebiet existiert, kann eine konzertierte Aktion der Akteure vor Ort erfolgen**

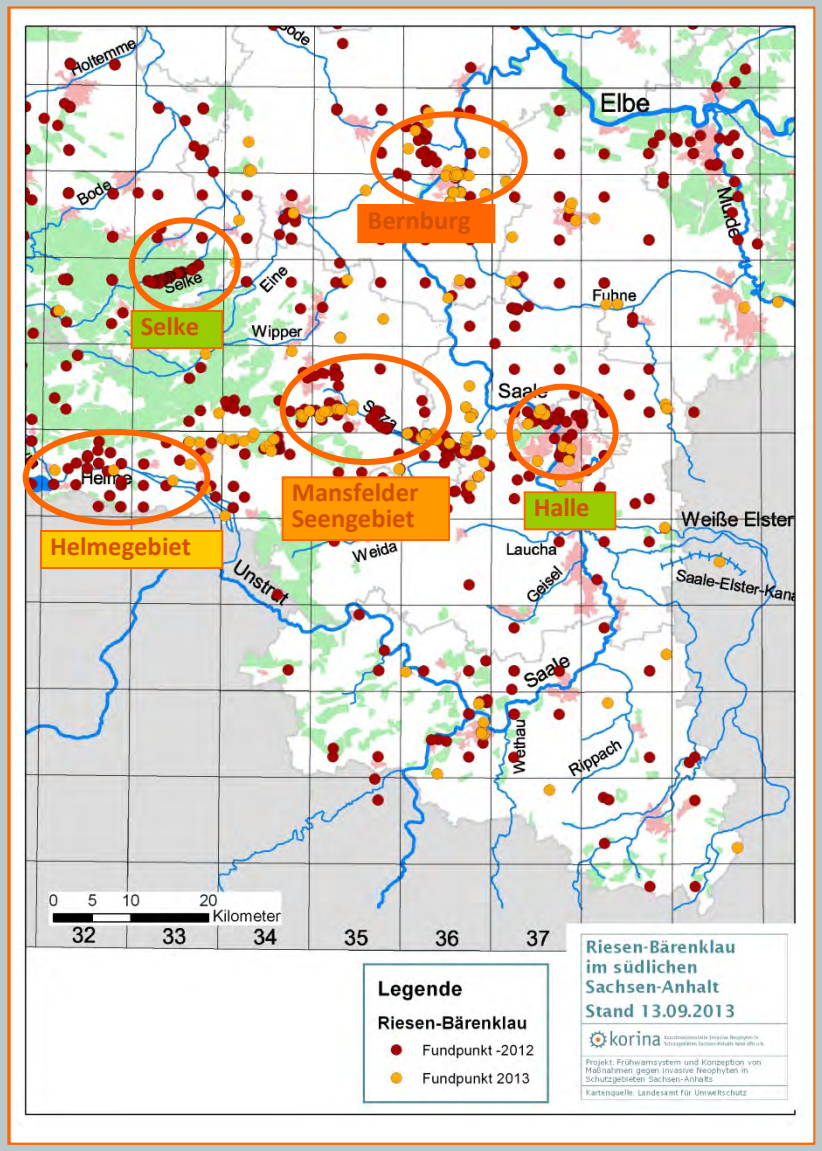
Daher sollte in den nächsten Jahren eine verstärkte Erfassung der Riesen-Bärenklau-Vorkommen erfolgen.

Maßnahmen gegen den Riesen-Bärenklau müssen über mehrere Jahre kontinuierlich erfolgen. Dabei müssen alle im Einzugsgebiet der Maßnahme befindlichen Standorte kontrolliert werden, weil sonst aus unkontrollierten Beständen ein Nachschub an Samen erfolgt.

Wenn ein größeres Einzugsgebiet durch die Ausbreitung des Riesen-Bärenklaus betroffen ist, müssen die Maßnahmen koordiniert werden.

Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt 2013





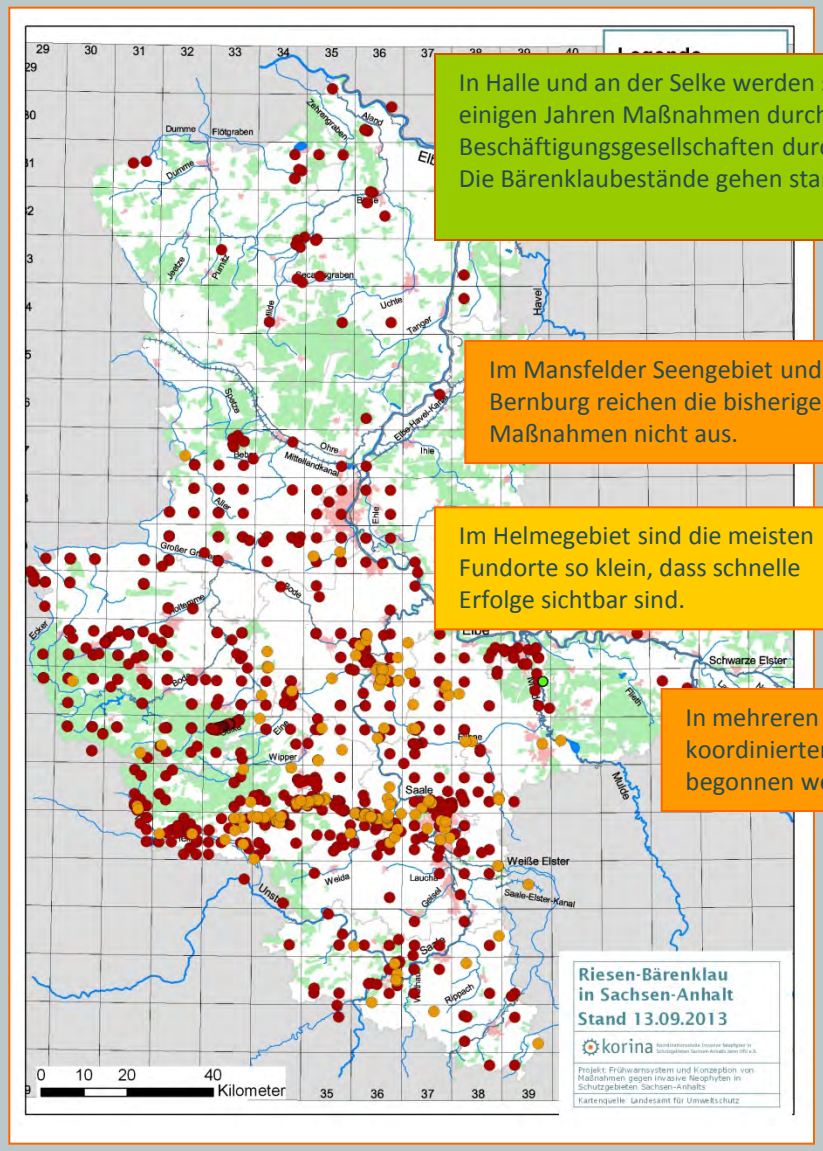
Riesen-Bärenklau in Sachsen-Anhalt 2013

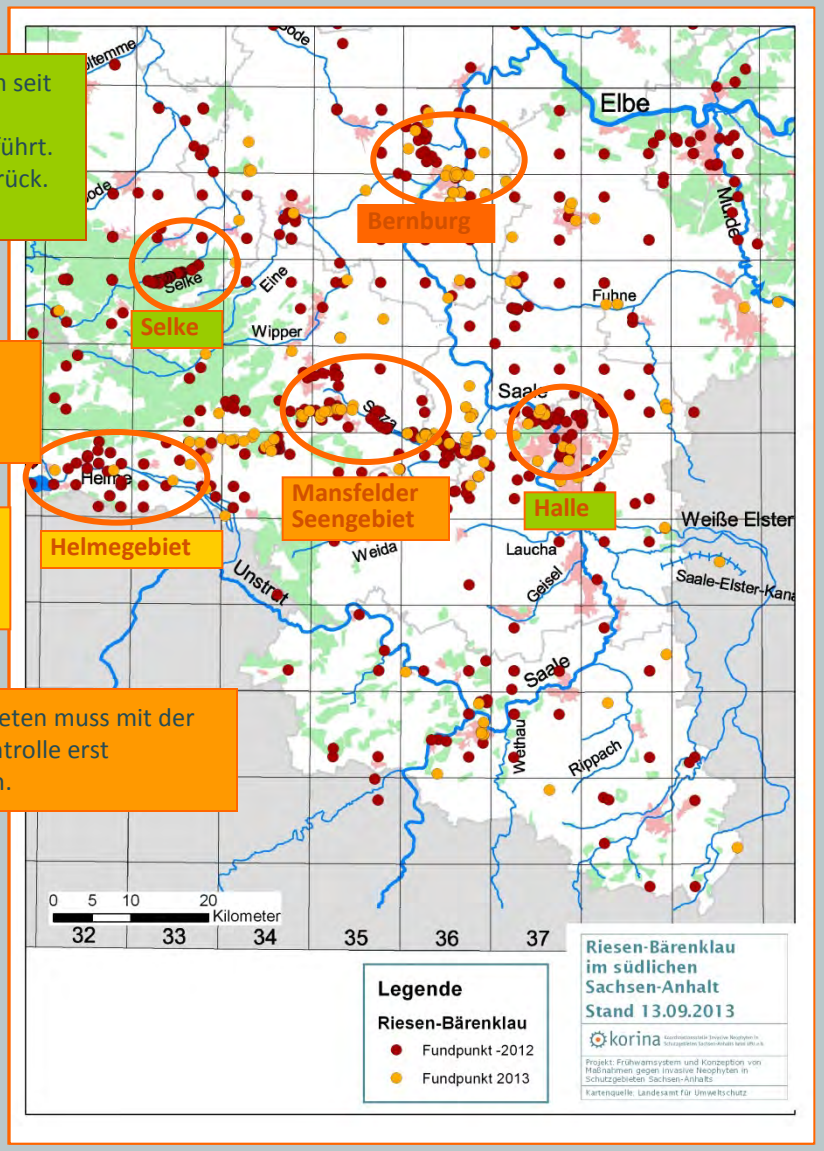
In Halle und an der Selke werden schon seit einigen Jahren Maßnahmen durch Beschäftigungsgesellschaften durchgeführt. Die Bärenklaubestände gehen stark zurück.

Im Mansfelder Seengebiet und in Bernburg reichen die bisherigen Maßnahmen nicht aus.

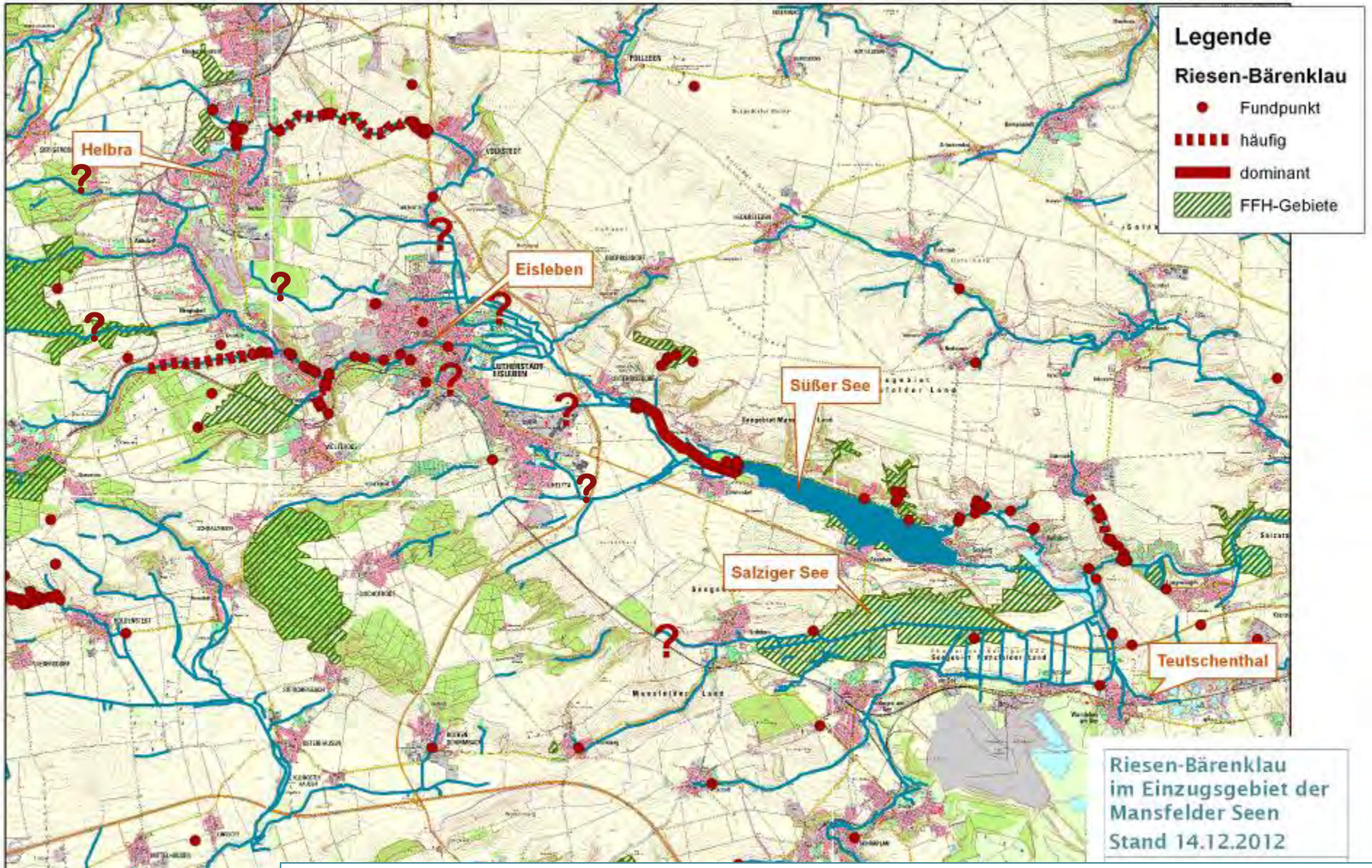
Im Helmegebiet sind die meisten Fundorte so klein, dass schnelle Erfolge sichtbar sind.

In mehreren Gebieten muss mit der koordinierten Kontrolle erst begonnen werden.

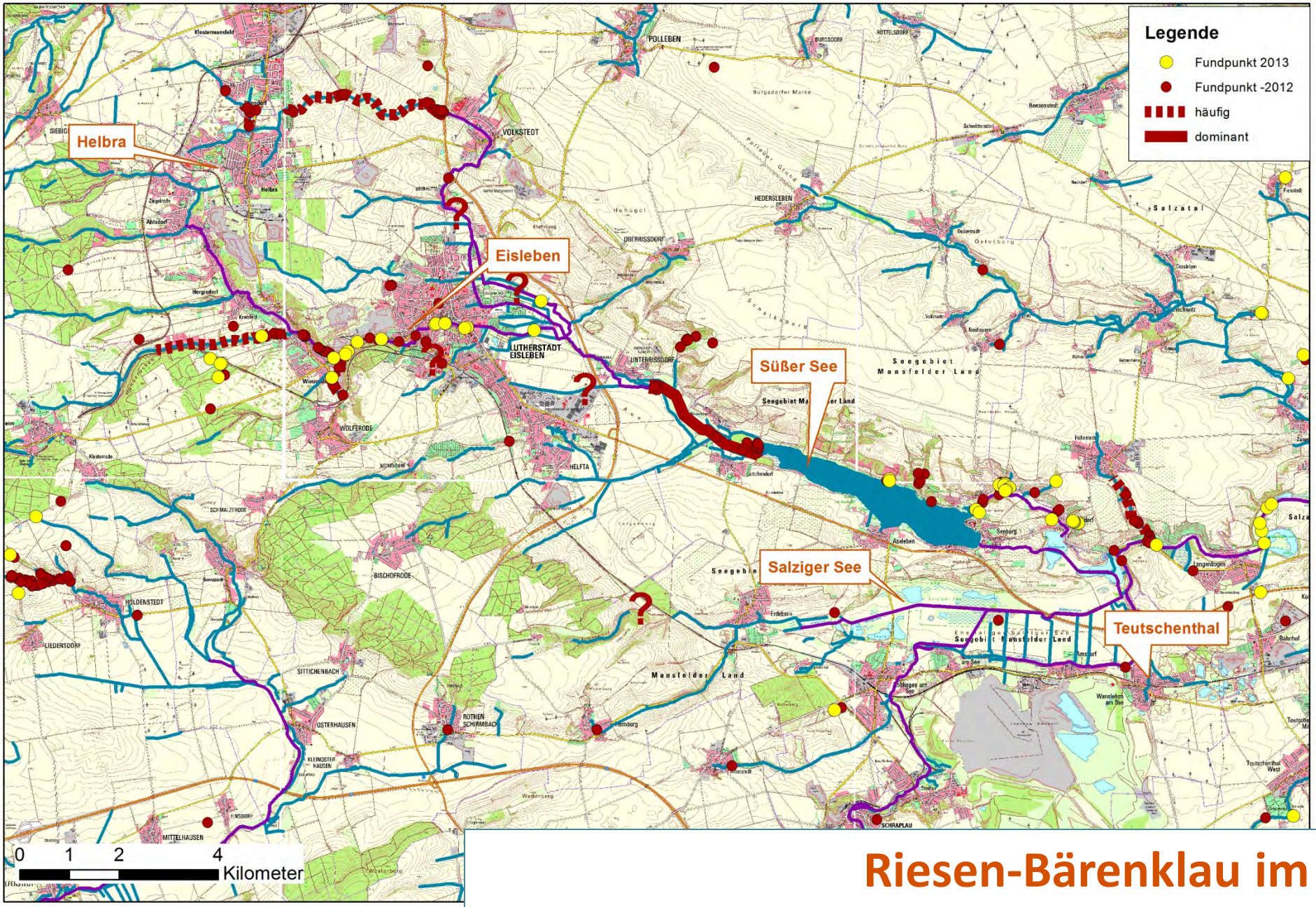




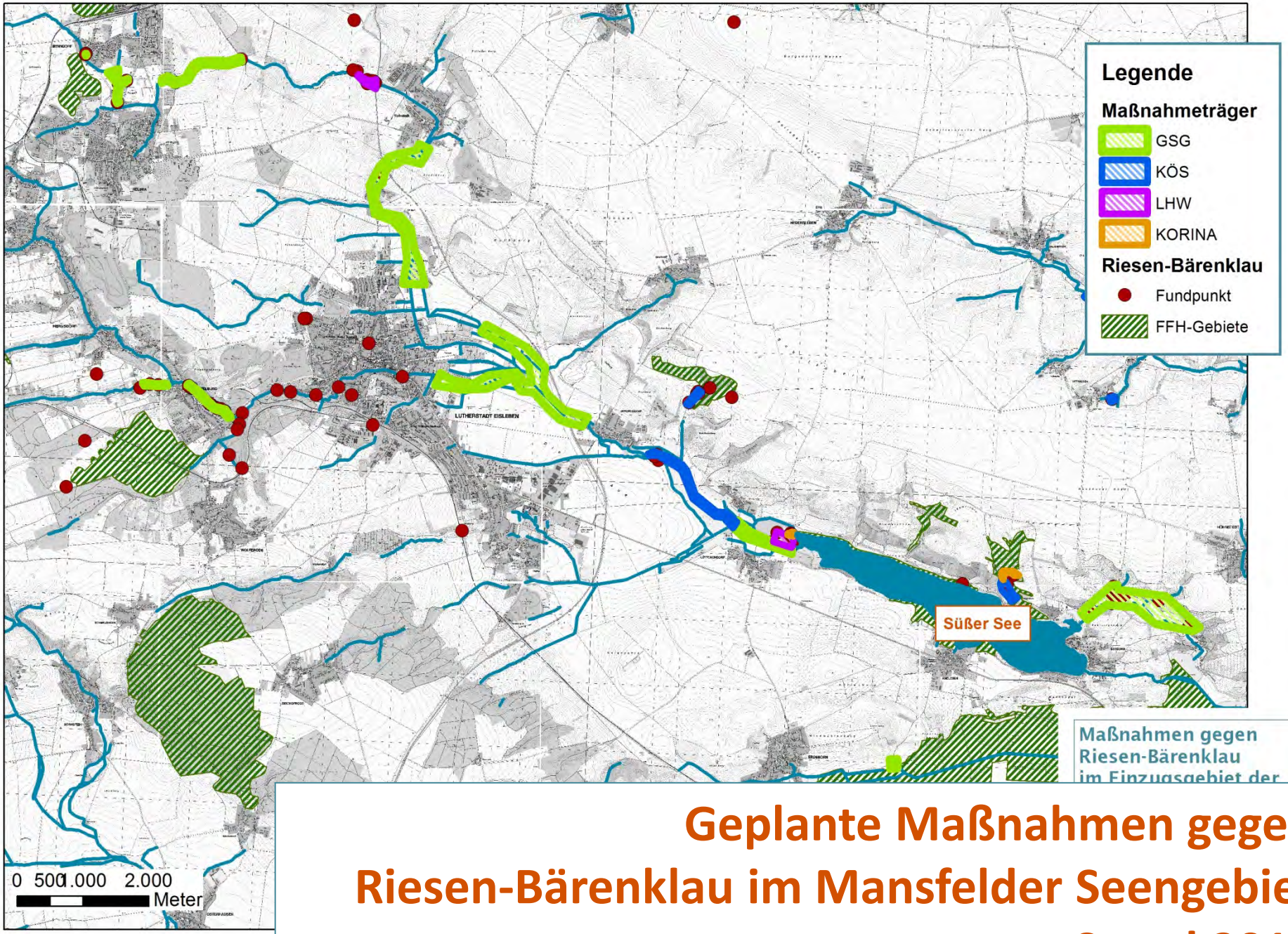
Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand Juni 2012



Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand August 2012



Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand 2013



Maßnahmen gegen Riesen-Bärenklau im Einzugsgebiet der

Geplante Maßnahmen gegen Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet Stand 2013

Koordinierte Kontrolle des Riesen-Bärenklaus im Einzugsgebiet der Mansfelder Seen

Umweltamt Mansfeld-Südharz

korina

KOORDINIERUNG, ORGANISATION

- Gemeinde Salzatal
- Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land
- Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben
- Verbandsgemeinde Mansfelder Grund - Helbra

DURCHFÜHRUNG DER MAßNAHMEN

- GSG-Gesellschaft für Sanierung und Strukturentwicklung Mansfelder Land mbH **Abstechen, Mahd**
- Unterhaltungsverband Wipper-Weida **Mahd**
- Landesbetrieb für Hochwasserschutz, Flussbereich Merseburg **Mahd**
- Kommunale Ökologische Sanierungsgesellschaft (KÖS) mbH **Abstechen, Mahd**
- Fa. Anders & Partner **Mahd, Abstechen manuell und mit Bagger, maschinelles Grubbern**
- Landwirt Paulsen **Abstechen, Beweidung mit Schafen**
- UMGEODAT **Ökologische Baubegleitung**

Vielen
Dank!